



TRAGEUMFRAGE 2023

Deutschland • Österreich • Schweiz

Sicher gebunden. Umfrage zum Thema Bindungsaufbau und der Praxis des Tragens in (werdenden) Familien.

Auswertung





Initiator*innen:



Sponsor*innen:



Die TRAGEUMFRAGE 2023

Die TRAGEUMFRAGE wurde von Mai bis August 2023 durchgeführt und richtete sich an Schwangere und deren Partner*innen sowie Eltern, die bereits Kinder haben. In Summe wurden 7.094 vollständige, auswertbare Teilnahme erzielt.

Die zum zweiten Mal stattfindende Initiative widmete sich diesmal dem Thema „Tragen und Bindung“. Ziel der Erhebung war es, herauszufinden, wie moderne Familien Tragehilfen in ihrem Alltag nutzen, wie sie sich über das Thema Tragen informieren und wie das Tragen zum Bindungsaufbau zwischen Eltern und Kind gelebt wird.

Die Ergebnisse finden sich auf den kommenden Seiten und stehen auf der Website www.trageumfrage.com allen Interessierten kostenlos zum Download zur Verfügung.

Das Studiendesign wurde von einem Expert*innen-Team bestehend aus Stefan Eipeltauer und Barbara Brischar (**FOKUS KIND Medien**), Michaela Lehner (**Die Trageschule® - Österreich und Schweiz**) sowie Nicola Schmidt (**artgerecht-projekt**) erstellt.

Dank der finanziellen Unterstützung der Tragehersteller*innen **Hoppediz**, **Fellhof** und **Ergobaby** konnte das Projekt realisiert werden. Die technische Umsetzung wurde von FOKUS KIND Medien vorgenommen.

Die Umfrage wurde bis auf die optionale Eingabemöglichkeit einer E-Mail-Adresse anonym durchgeführt. Als Dankeschön wurden unter den teilnehmenden Personen neun Tragen der mitwirkenden Hersteller*innen verlost.

Ergebnisse auf einen Blick

Demografie

Bei der Trageumfrage nahmen zu 98% Frauen bzw. Personen, die sich als Mütter identifizieren teil. Sie sind mehrheitlich zwischen 23 und 43 Jahre alt, somit den Millennials zuzuordnen.

Sie kommen tendenziell aus Deutschland (64,1%) und einer ländlichen Region (45%). Insgesamt 80% haben einen Hochschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die meisten Familien bestanden zum Zeitpunkt der Umfrage aus einem Kind, das über 3 Jahre alt ist.

Tragen & Bindung

Bindung wird von der Hälfte der Eltern als Hauptmotiv für das Tragen ihrer Kinder angesehen (52,6%). In der Praxis zeigt sich laut TRAGEUMFRAGE 2023 jedoch, dass Eltern einerseits vorrangig die Flexibilität schätzen (54 %) und andererseits das schnelle Beruhigen (86.7%) und Einschlafen ihres Kindes (83.7%) unterstützen. Bindung wird mehrheitlich mithilfe von Tragen mit Tragehilfen (95,5%) und Stillen (91,2%) aufgebaut.





Gleichberechtigung

Drei Viertel der Mütter geben an, dass sie ihr Kind mehrheitlich selbst tragen, bei weniger als einem Viertel ist es innerhalb der Elternbeziehung ausgeglichen. Der Hauptgrund, warum der*die andere Partner*in nicht oder weniger trägt, ist ein Zeitmangel (73,2%). Wenn Mütter selbst nicht tragen, tun sie dies meistens aus gesundheitlichen Gründen (Kaiserschnitt) oder partnerschaftlichem Gleichstellungsgedanken (Stillen/Tragen). Mütter schätzen sich im Umgang mit dem Erkennen von Bedürfnissen sicherer als ihre Partner*innen (55,5 % vs. 16,3%).

Stillen & Tragen

Stillen ist nach dem Tragen mit Tragehilfe der zweitwichtigste Faktor zum Bindungsaufbau (91,1%). Bei der Hälfte der stillenden Familien wird die Tragehilfe auch als Alternative zum Körperkontakt beim Stillen genutzt (Stillen der Männer, Aufteilung der Rollen).

Trageverhalten

Die meisten Eltern beginnen das Tragen ab der Geburt (70,4%) oder in den ersten zwei Monaten (27,2%) und tragen ihr Kind bis zum 12-18. Monat (47,6%). Und bei der Frage, bis zu welchem Alter Kinder getragen werden sollten, sind sich 81,6% einig: So lange es Eltern und Kind wollen. Etwa ein Drittel der Eltern mit Trageerfahrung haben ihre Trage kurz nach der Geburt (im Wochenbett) gekauft. Dieser Zeitpunkt war auch bei schwangeren Erstgebärenden und deren Partner*innen am beliebtesten.

Trageberatung

All jene Eltern mit Trageerfahrung, die eine Trageberateratung in Anspruch genommen haben, würden dies tendenziell nicht im Rahmen einer Online-Beratung tun (64,1%). Sie haben sich meistens deshalb für eine markenunabhängige Trageberater*in entschieden, da diese zielgerichtet das passende Produkt für sie findet (86,9%). Dabei ist den Eltern wichtig, dass diese eine fundierte Ausbildung bei einer Trageschule hat (79%).

Bei den schwangeren Erstgebärenden plant etwa die Hälfte eine Trageberatung in Anspruch zu nehmen oder hat dies gemacht, und zwar mehrheitlich bei Hebammen (35,5%) oder Trageberater*innen (29,1%).

Informationsquellen

Eltern mit Trageerfahrung haben sich mehrheitlich bei Trageberater*innen (30,9%) oder mit Anleitungsvideos des Herstellers (30,1%) über die Handhabung einer Tragehilfe informiert. Jene Eltern, die Informationsquellen des Herstellers nutzen, gaben an, dass ihnen dabei die leichte Zugänglichkeit der Inhalte am wichtigsten war.

Schwangere Erstgebärende & deren Partner*innen

Fast alle schwangeren Erstgebärenden und deren Partner*innen (97,8%) planen, ihr Kind mit einer Tragehilfe zu tragen. Etwa die Hälfte dieses Personensegments gab an, im dritten Trimester oder kurz nach der Geburt im Wochenbett eine Trage zu kaufen oder hat dies gemacht. Halfbuckles oder Fullbuckles sind dabei am beliebtesten (ca. 45%).

Herausforderungen beim Tragen

Die Mehrheit der Eltern (94,8%) fühlt sich von der Gesellschaft nicht unter Druck gesetzt, ihr Kind mit Tragehilfe zu tragen. Bedenken beim Tragen hat die Hälfte der Eltern keine, gefolgt von Unklarheiten bei der Handhabung und Sorge vor Fehlhaltung des Kindes (je ca. ein Viertel). Etwa zwei Drittel der Eltern berichten, dass sie den ständigen Körperkontakt durch Tragen, Co-Sleeping, Stillen etc. als herausfordernd wahrgenommen haben.

Studiendesign

Schematik

Das Design der Umfrage wurde in mehreren Zweigen angelegt, die logische Sprünge für spezifische Subfragestellungen enthielten.

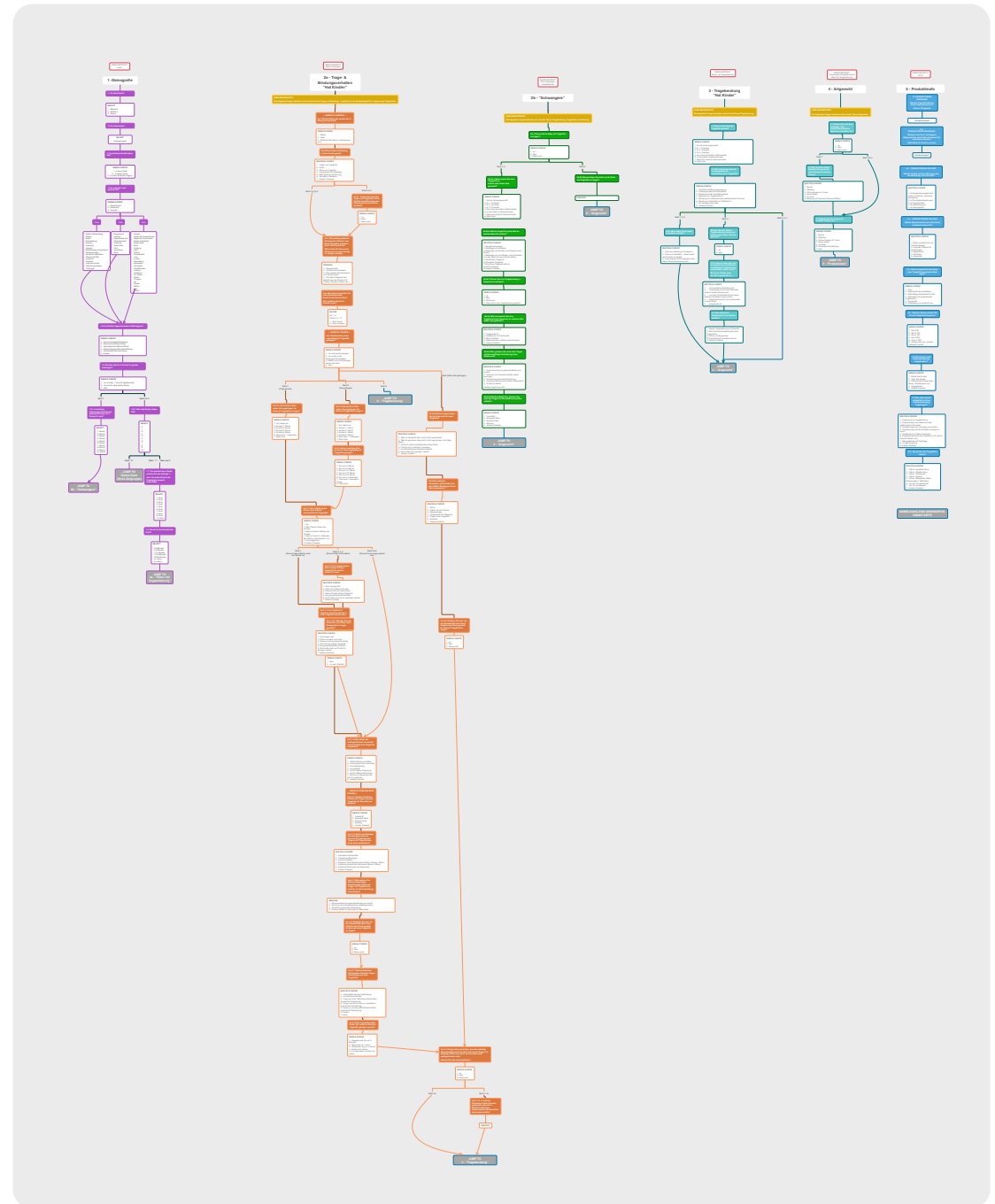
Der Stammzweig (1) bestand aus einer einleitenden Demografie für alle Teilnehmer*innen. Anhand der Angabe der Anzahl der Kinder wurden die Nutzer in zwei Gruppen aufgeteilt, jene die bereits Kinder haben (Eltern mit Trageerfahrung), und erstgebärende Schwangere & deren Partner*innen.

Jene mit Kindern wurden in einen Zweig (2a) für “Trage- & Bindungsverhalten” übergeleitet und danach in den Zweig (3a) zum Thema “Trageberatung”.

Erstgebärende Schwangere oder deren Partner*innen wurden in einen eigenen Zweig (3b) zum Thema Bindung & Trageberatung geführt, der sich von Zweig (3a) unterschied.

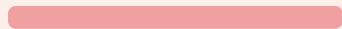
Beide Personensegmente wurden der Zweig 4 mit Fragen zum Thema Bindungs- & bedürfnisorientierte Erziehung geleitet.

Abschließend wurden alle Personensegmente in den Zweig “Produktmarktforschung” weitergeführt, der der Öffentlichkeit nicht frei zugänglich ist.



Demografie

8 bzw. 10 Fragestellungen



Ihr Geschlecht:

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

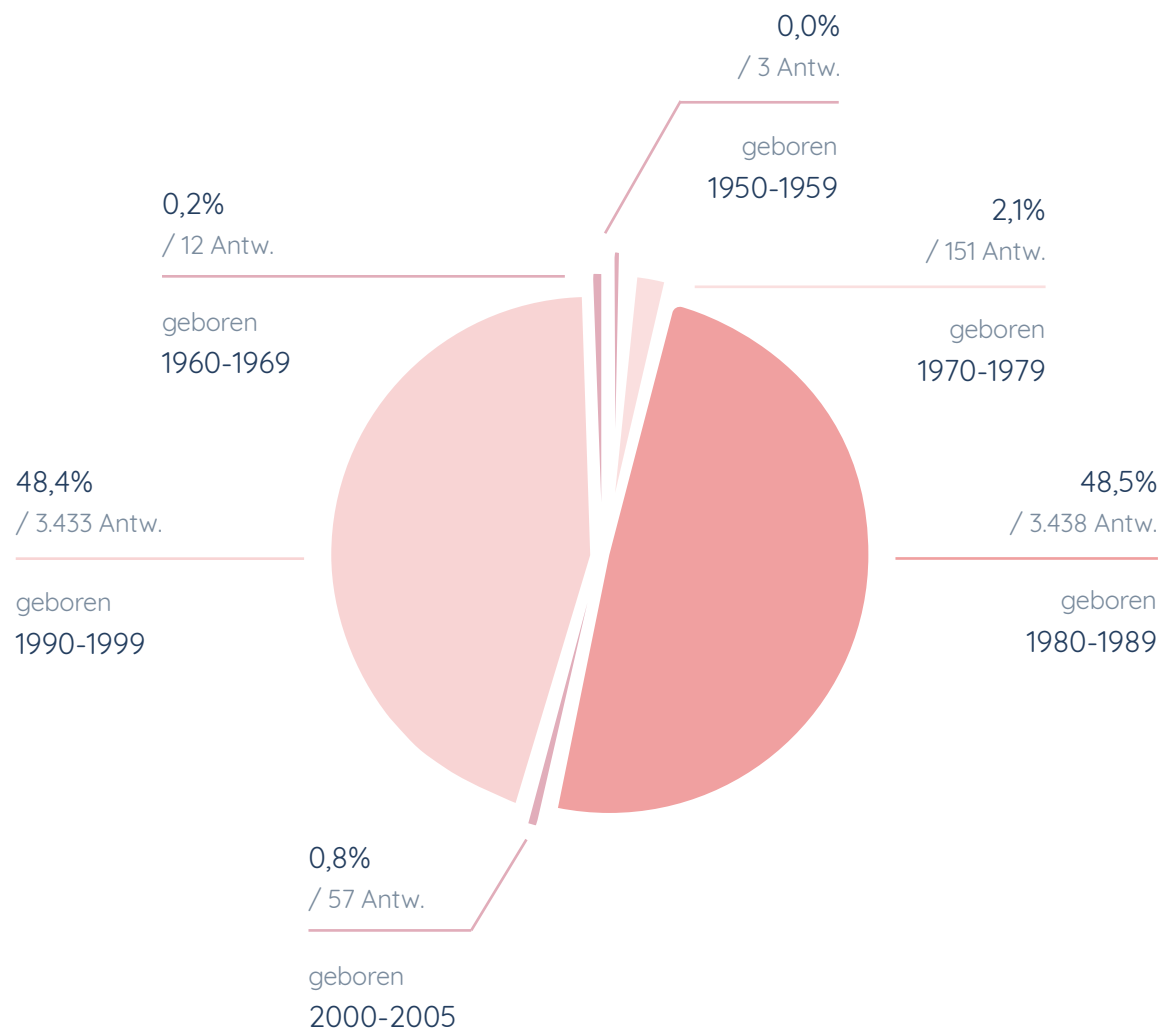
98% der Teilnehmer*innen der Umfrage waren weiblich, 1,9% männlich und 0,1% divers bzw. ohne Angabe.



Ihr Geburtsjahr:

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

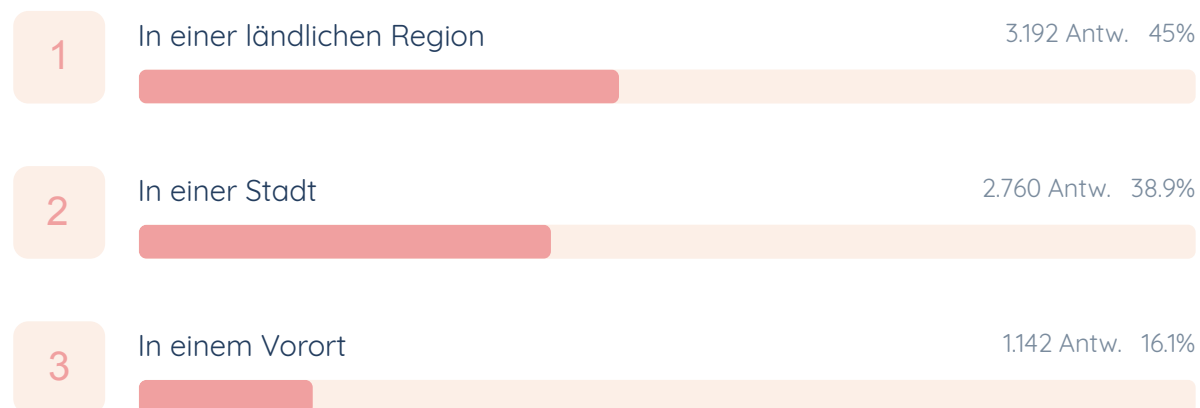
Der größte Teil der Teilnehmer* innen wurde fast gleichermaßen in den Altersgruppen 1980-1989 und 1990-1999 geboren.



In welchem Umfeld leben Sie?

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Fast die Hälfte der Teilnehmer*innen gab an, in einer ländlichen Region zu leben (45%), etwa ein weiteres Drittel in einer Stadt (38,9).

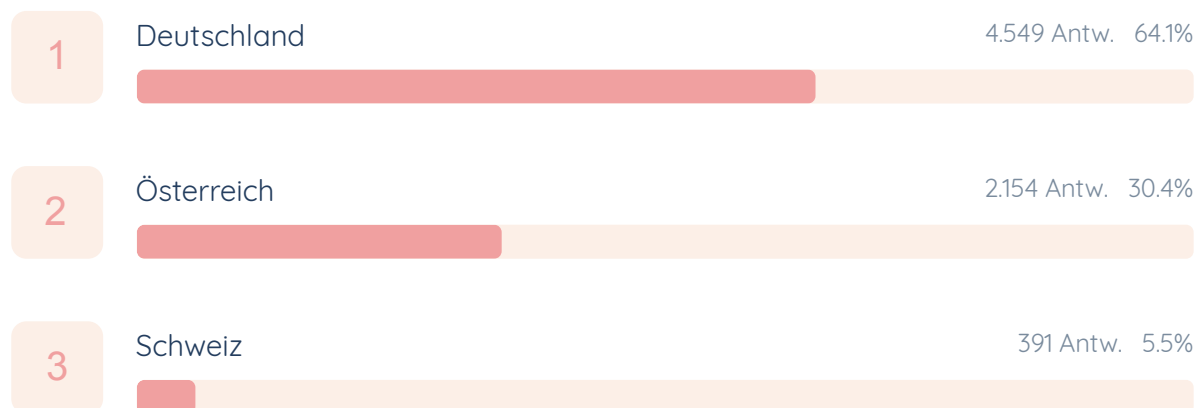


In welchem Land wohnen Sie?

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

61,4% der Teilnehmer*innen kamen aus Deutschland, 30,4% aus Österreich und 5,5% aus der Schweiz.

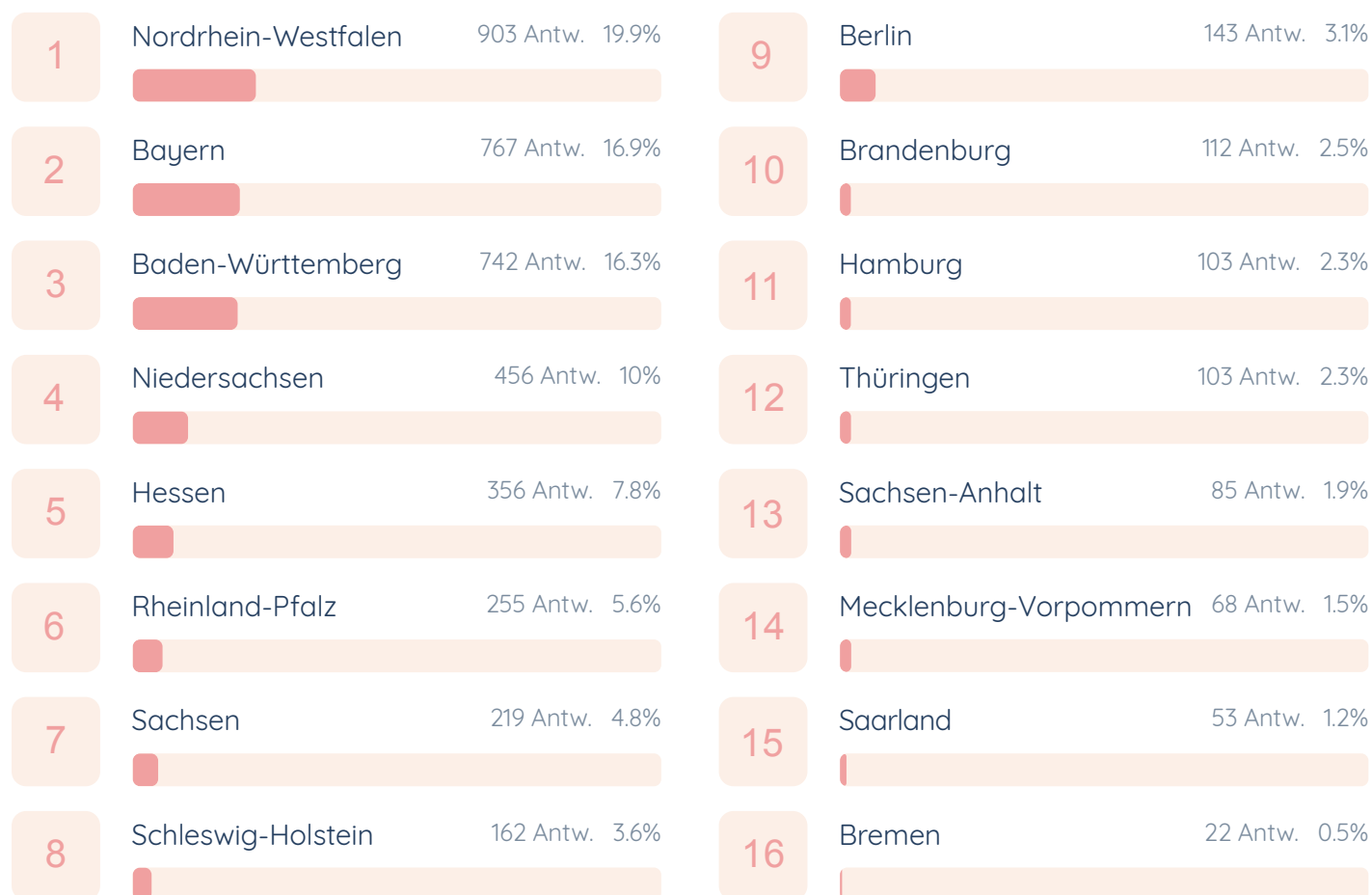
Ausgehend von dieser Antwort wurden die Teilnehmer*innen in drei Subzweige zur genaueren Angabe des Bundeslandes/ Kantons befragt. Das Ergebnis dazu findet sich auf den Folgeseiten.



In welchem Bundesland wohnen Sie?

4.549 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

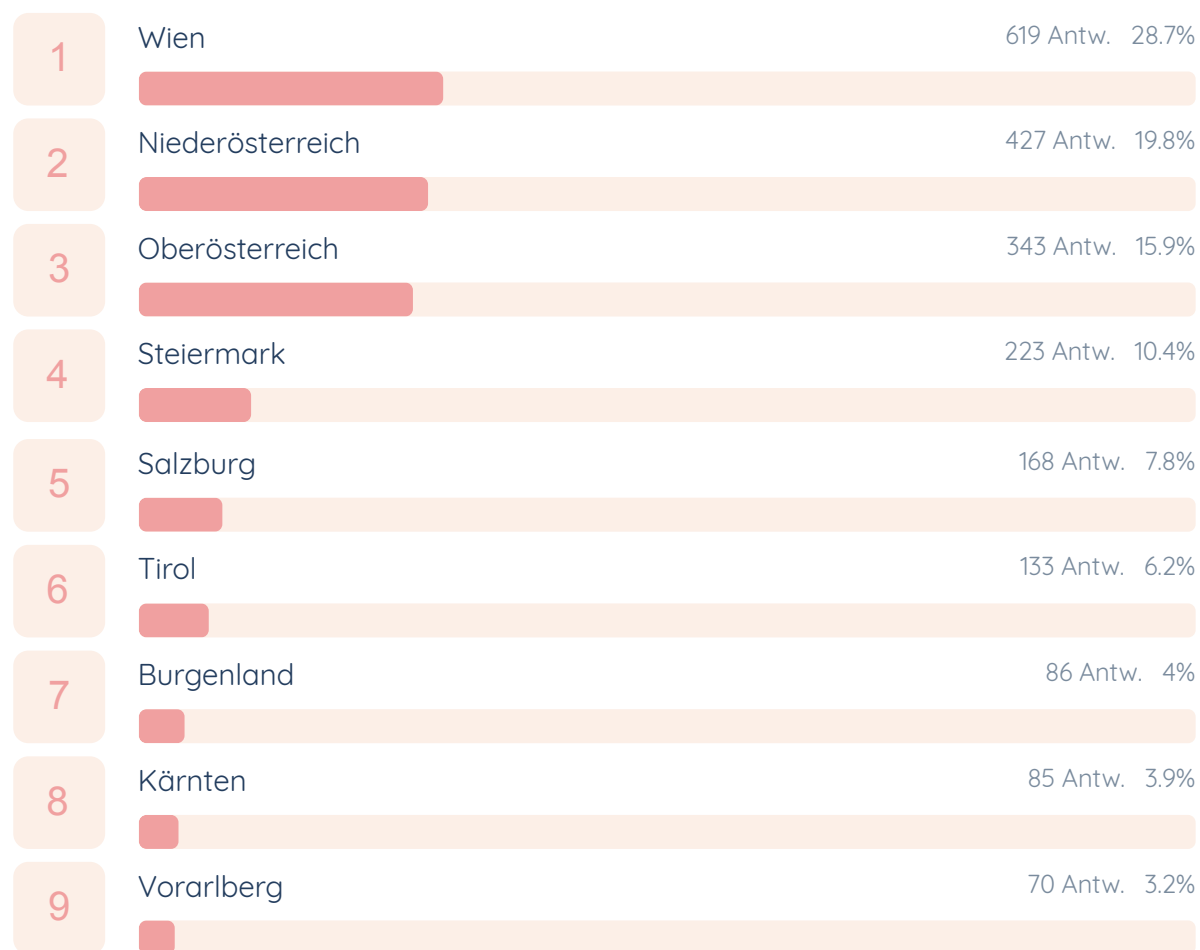
Teilnehmer*innen aus Nordrhein-Westfalen waren mit 19,9% am häufigsten vertreten, gefolgt von den südlichen Bundesländern Bayern (16,9%) und Baden-Württemberg (16,3%).



In welchem Bundesland wohnen Sie?

2.154 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

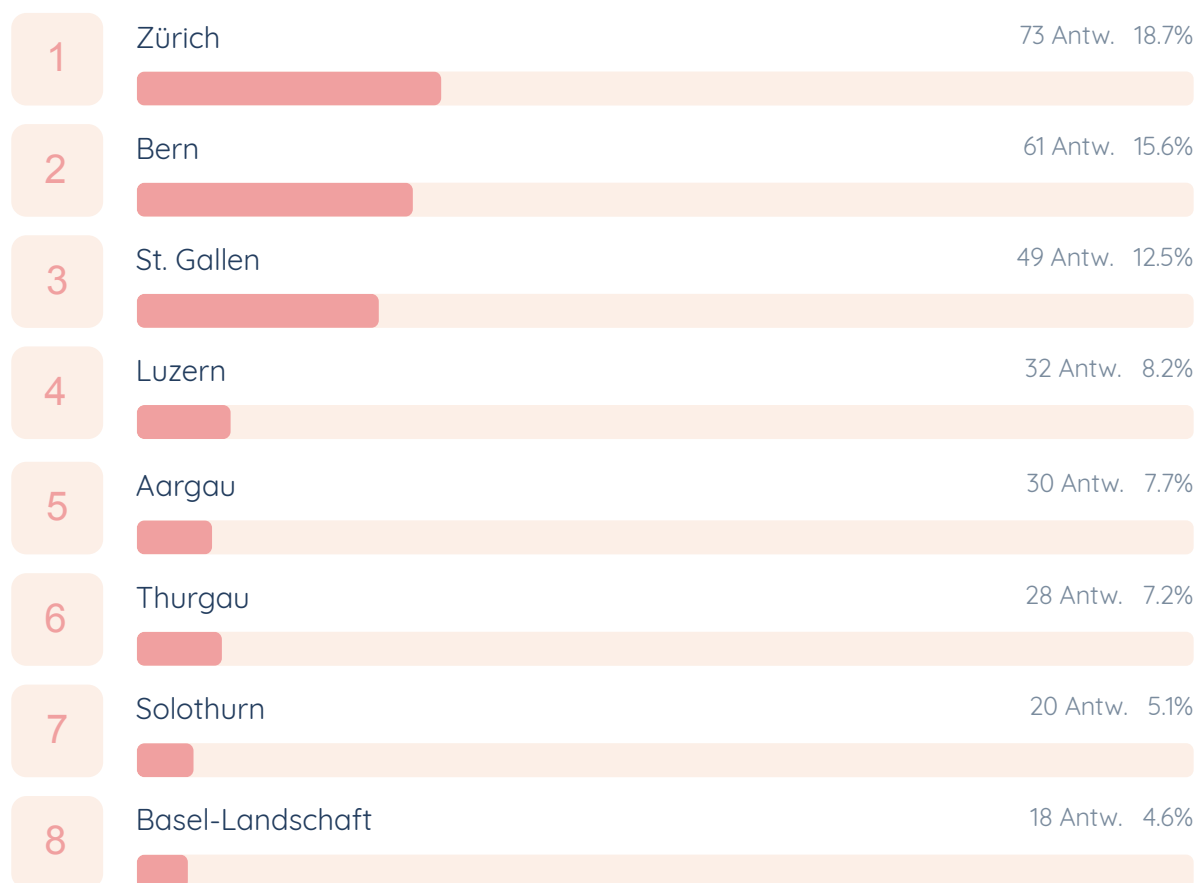
Teilnehmer*innen aus Wien waren mit 28,7% am häufigsten vertreten, gefolgt von den weiteren östlichen Bundesländern Niederösterreich (19,8%) und Oberösterreich (15,9%).



In welchem Kanton wohnen Sie?

391 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Teilnehmer*innen aus Zürich waren mit 18,7% am häufigsten vertreten, gefolgt von den Kantonen Bern (15,6 %) und St. Gallen (12,5%).



In welchem Kanton wohnen Sie?

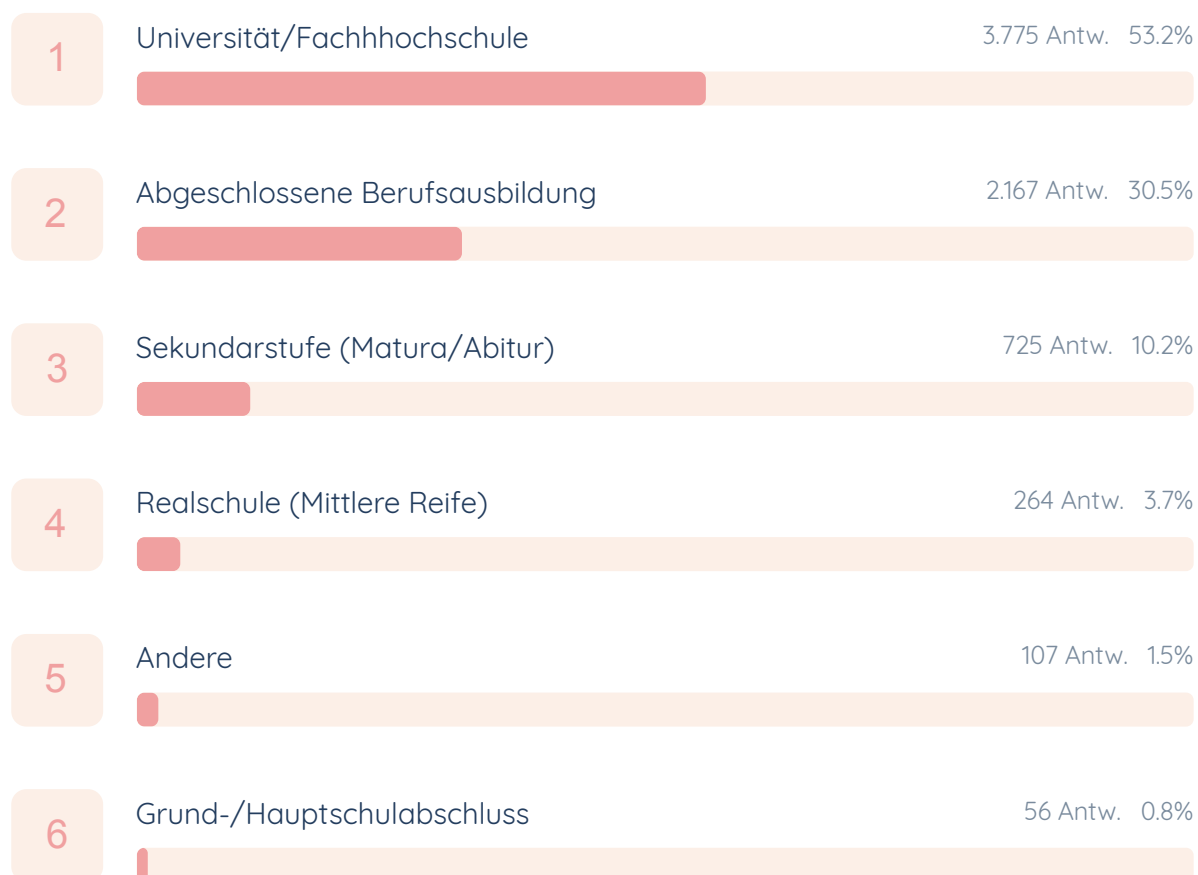
Fortsetzung von Seite 13



Ihr höchster abgeschlossener Bildungsgrad:

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Der Großteil der Teilnehmer*innen weist einen Abschluss an einer Universität/Fachhochschule auf (53,2%), gefolgt von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung (30,5%) und absolvierter Sekundarstufe (10,2%).

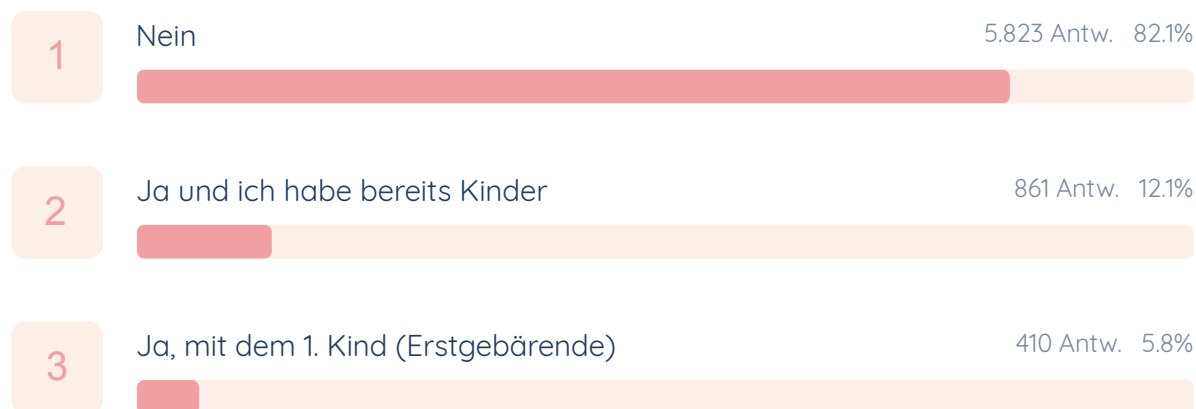


Sind Sie oder Ihr*e Partner*in gerade schwanger?

7.094 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Die Umfrage zielt auf zwei Hauptgruppen ab: schwangere Erstgebärende und deren Partner*innen (5,8%) und Eltern, die schon Kinder haben (94,2%).

In einem weiteren Auswertungsverfahren auf dieser Seite, Seite 19 und 20 wurde die jeweilige exakte Gesamtanzahl der Personengruppen der Umfrage ausgehoben: Eltern, die schon Kinder haben (94,39%), schwangere Erstgebärende und deren Partner*innen (5,81%) sowie Personen, die der Nicht-Zielgruppe angehören und weder schwanger sind noch Kinder haben (0,45%). Letztere wurden nach Frage 18 aus der Umfrage geleitet.



In welchem Schwangerschaftsmonat befinden Sie bzw. ihr*e Partner*in sich?

410 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Tendenziell haben schwangere Erstgebärende (oder deren Partner*innen) eher am Ende ihrer Schwangerschaft an der Umfrage teilgenommen (8. Monat - 12,4%; 9. Monat - 19,3%; 10. Monat - 13,2%).

Weniger Teilnahmen gab es von Personen im ersten Trimester.



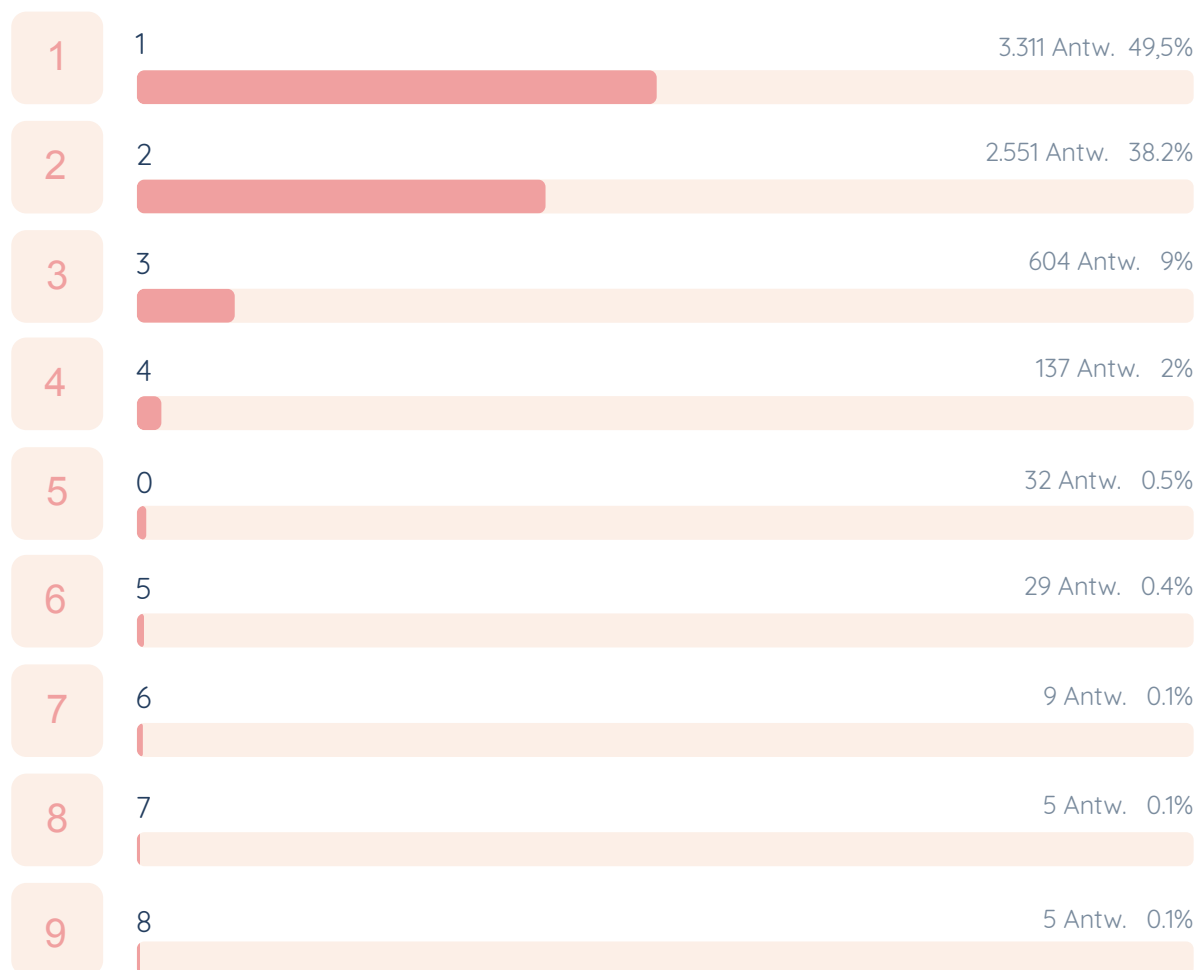
Wie viele Kinder haben Sie?

6.684 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

In diesen Zweig wurden Teilnehmer*innen geleitet, die aktuell nicht schwangere Erstgebärende sind.

Zu 59,5% haben Eltern ein Kind, zu 38,2% zwei Kinder und zu 9% drei Kinder. Teilnehmer*innen, die daher aktuell weder schwanger sind noch Kinder haben, wurden zum Abschluss der Umfrage geleitet.

Die Abfrage sah auch die Anzahl von 9 (1 Antwort, 0%) bzw. 10 Kindern (0 Antworten, 0%) vor. Aus Relevanzgründen führen wir dies hier nicht an.



Für welches Ihrer Kinder machen Sie die Umfrage?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

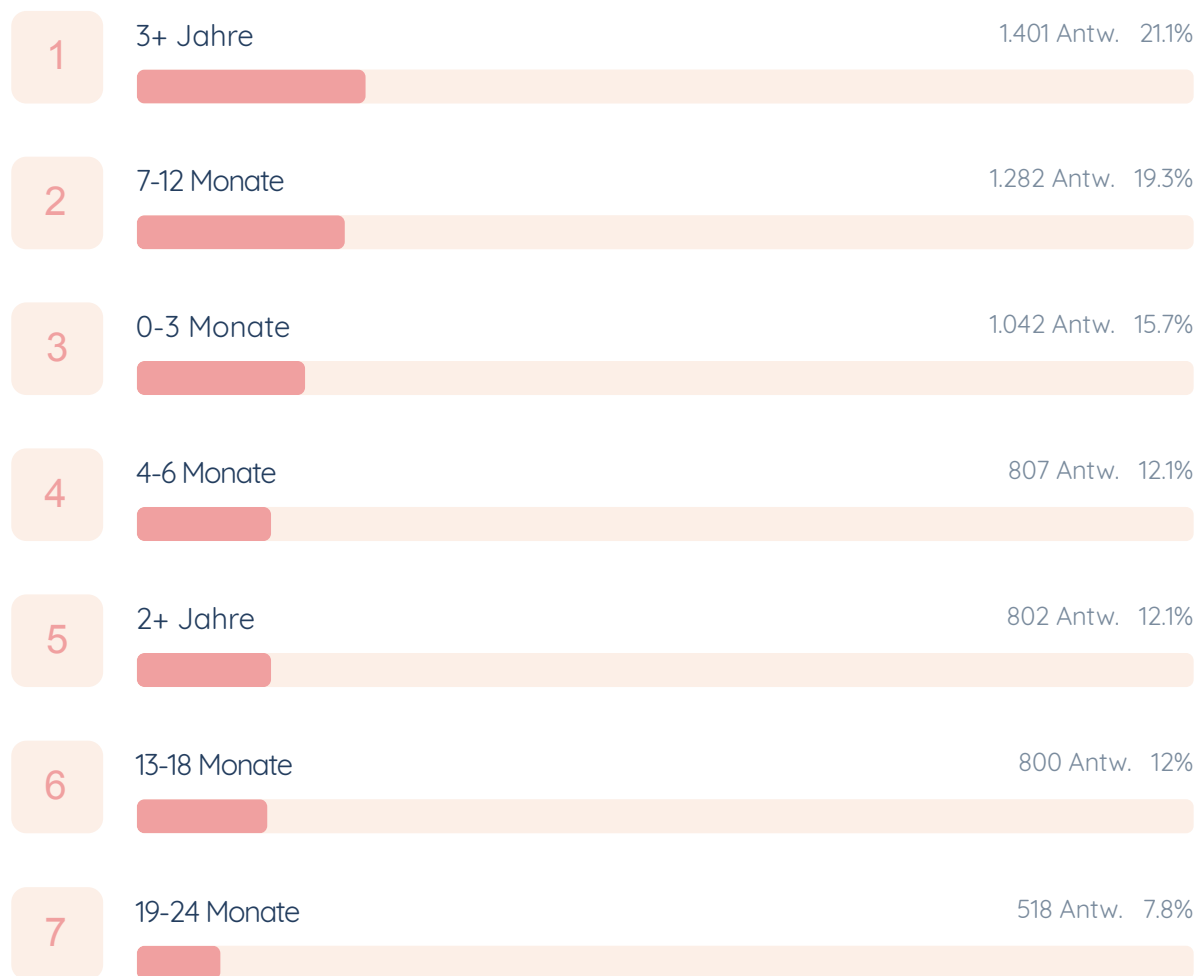
58% der Teilnehmer*innen haben die Umfrage mit den Erfahrungen in Bezug auf ihr erstes Kind ausgefüllt, 31,5% für das zweite Kind und 7,9% für das dritte.



Wie alt ist das betreffende Kind?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Das aktuelle Alter des betreffenden Kindes, für das die Teilnehmer*innen die Umfrage ausgefüllt haben, liegt aktuell mehrheitlich bei über drei Jahren (21%), 7-12 Monaten (19,3%) und 0-3 Monaten (15,7%).



Trage- & Bindungsverhalten

Zweig: Eltern mit Trageerfahrung

9 - 21 Fragestellungen



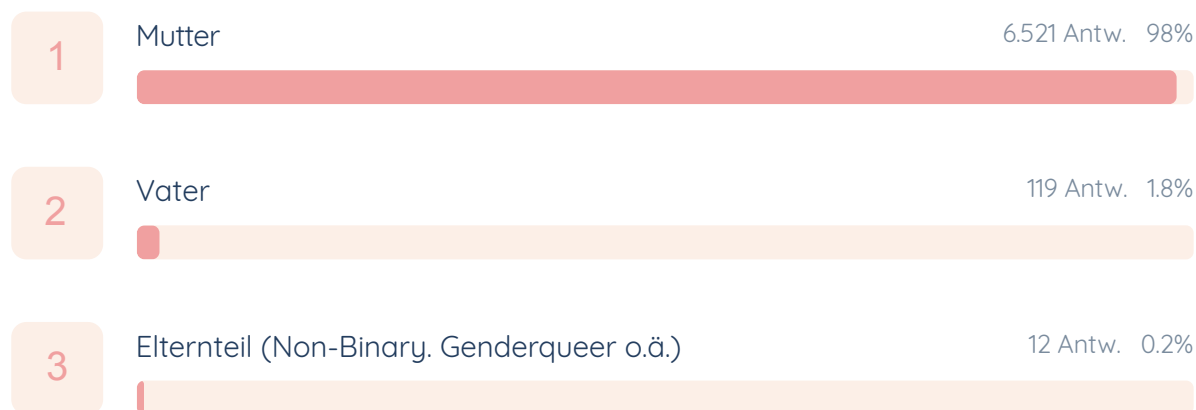
Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Thema Tragen und Bindung.

Welche Elternrolle spielen Sie in Bezug auf das Kind?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

In diesen Zweig wurden Teilnehmer*innen geleitet, die aktuell nicht schwangere Erstgebärende sind.

Zu 98% haben Personen die Umfrage ausgefüllt, die sich als Mutter bezeichnen, zu 1,8% Väter und zu 0,2% andere Elternteile (z.B. Non-Binary).



Wie wird/wurde Bindung in Ihrer Familie gelebt?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Die Mehrheit der Teilnehmer*innen gaben an, dass sie Tragen mit Tragehilfe (95,5%), Stillen (91,2%) sowie Schlafen im Familienbett (Co-Sleeping) (86,1%) praktiziert haben. Bei der Hälfte (51%) der Familien wird BLW gelebt und etwa ein Drittel stillt in der Tragehilfe (36,4%).

Bei den Freitext-Antworten wurden mehrheitlich folgende Praktiken genannt: Bedürfnisorientierte/Bindungsorientierte Erziehung, Körperkontakt/Hautkontakt/Kuscheln, Tragen ohne Tragehilfe.

Kommentar von Katrin – Hebamme & Trageberaterin bei Ergobaby

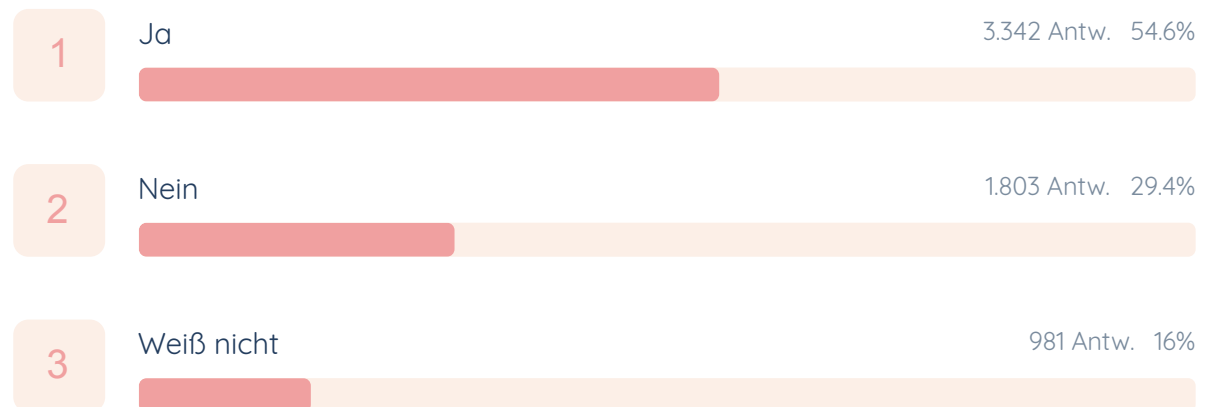
Das “Tragen mit Tragehilfe” unterstützt auf einfache Art und Weise Bindung und Bonding und gibt auch Vätern direkt ab Geburt die Möglichkeit aktiv zu werden. Aus fachlicher Sicht fördern das Tragen, Stillen und Familienbett elterliche intuitive Kompetenzen entwicklungs- und situationsangemessen sowie prompt auf die Signale des Kindes reagieren zu können. Das Ziel: ein affektives Gleichgewicht in der Eltern-Kind-Bindung und eine zufriedene Familie.



Finden Sie, dass das Tragen mit Tragehilfe in Ihrer Familie eine Alternative zum Körperkontakt beim Stillen darstellt?

6.126 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

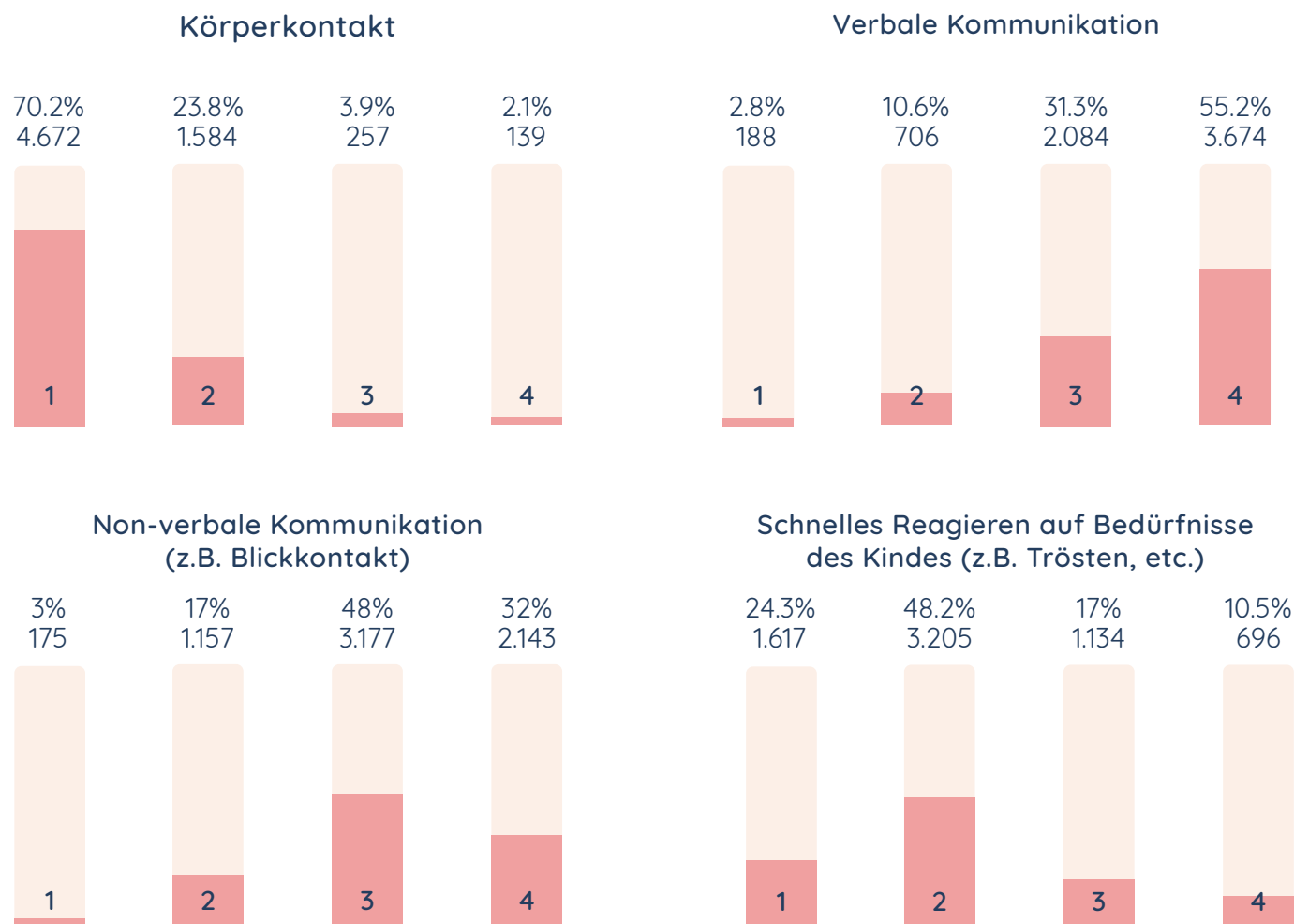
Diese Frage haben alle Eltern gestellt bekommen, die bei der vorigen Frage angegeben haben, dass sie gestillt haben, Über die Hälfte (54,6%) gaben an, dass das Tragen mit Tragehilfe eine Alternative zum Körperkontakt beim Stillen in ihrer Familie dargestellt hat.



Wie wichtig empfinden Sie folgende Faktoren zum Bindungsaufbau zwischen Ihnen und Ihrem Kind?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

“Körperkontakt” ist mit einem Durchschnittswert von 1,38 an erster Stelle. An zweiter Stelle mit einem Durchschnittswert von 2,14 gaben die meisten Eltern an, dass sie “Schnelles Reagieren auf Bedürfnisse des Kindes (z.B. Trösten, Wickeln, Füttern, etc)”. “Non-verbale Kommunikation (z.B. Blickkontakt)” bildet mit einem Durchschnittswert 3,1 den dritten Platz und “Verbale Kommunikation” mit 3,39 den vierten Platz.





Wie wichtig empfinden Sie folgende Faktoren zum Bindungsaufbau zwischen Ihnen und Ihrem Kind?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Kommentar von Nicola Schmidt, SPIEGEL-Bestseller-Autorin, artgerecht Projekt:

„Eltern fühlen, was die Wissenschaft bestätigen kann: Körperkontakt ist ein wichtiger Faktor beim Bindungsaufbau. Das heißt nicht, dass Kinder im Kinderwagen eine schlechte Bindung haben, sondern es heißt, dass wir z.B. durch Tragen die Bindung stärken und erleichtern können. Dass verbale Kommunikation an zweiter Stelle steht, ist ein kulturspezifisches Ergebnis – wir messen dem gesprochenen Wort schon bei den Kleinsten einen großen Wert bei. Das ist nicht in allen Kulturen so.“

Wie sicher empfinden Sie sich im Erkennen der Bedürfnisse Ihres Kindes? Wie schätzen Sie Ihre*n Partner*in ein?

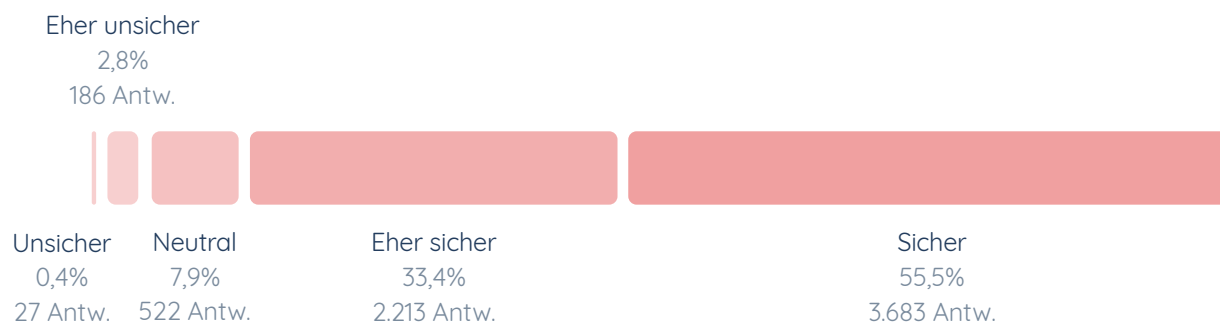
6.631 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Etwa die Hälfte der Eltern (55,5%) schätzen sich als "sicher" im Umgang mit ihrem Kind ein, ein weiteres Drittel als "eher sicher". Die Partner*innen hingegen wurden mehrheitlich als "eher sicher" (48,8%) oder "neutral" (21,9%) eingeschätzt.

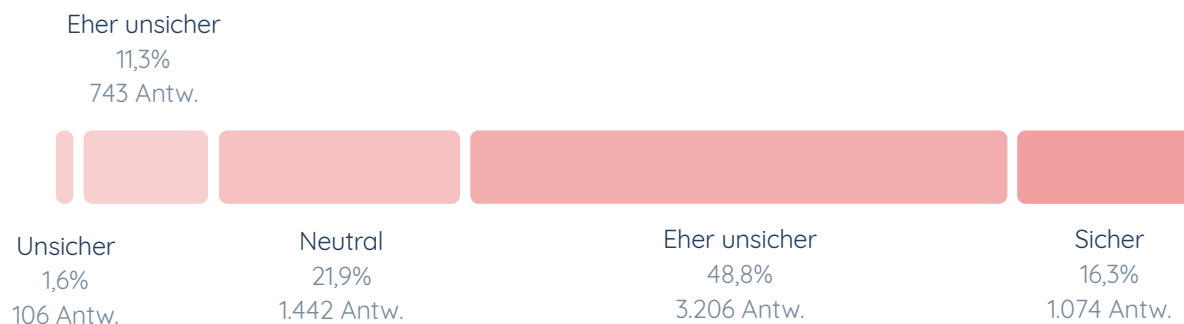
Medien-Expertin Barbara Brischar:

"In der Umfrage haben zu 98% Frauen oder Personen, die sich als Mütter identifizieren, teilgenommen. Aus diesen Daten und der Anzahl der Geschlechtssegmente können wir erkennen, wie die Performance-Schere hier aufgrund der ungleich verteilten Care-Arbeit auseinander geht. Vor allem Frauen neigen dazu, sich selbst als kompetenter bei der Erkennung der Bedürfnisse ihres Kindes einzuschätzen als ihre Partner*innen."

Ich schätze mich im Erkennen der Bedürfnisse meines Kindes wie folgt ein:



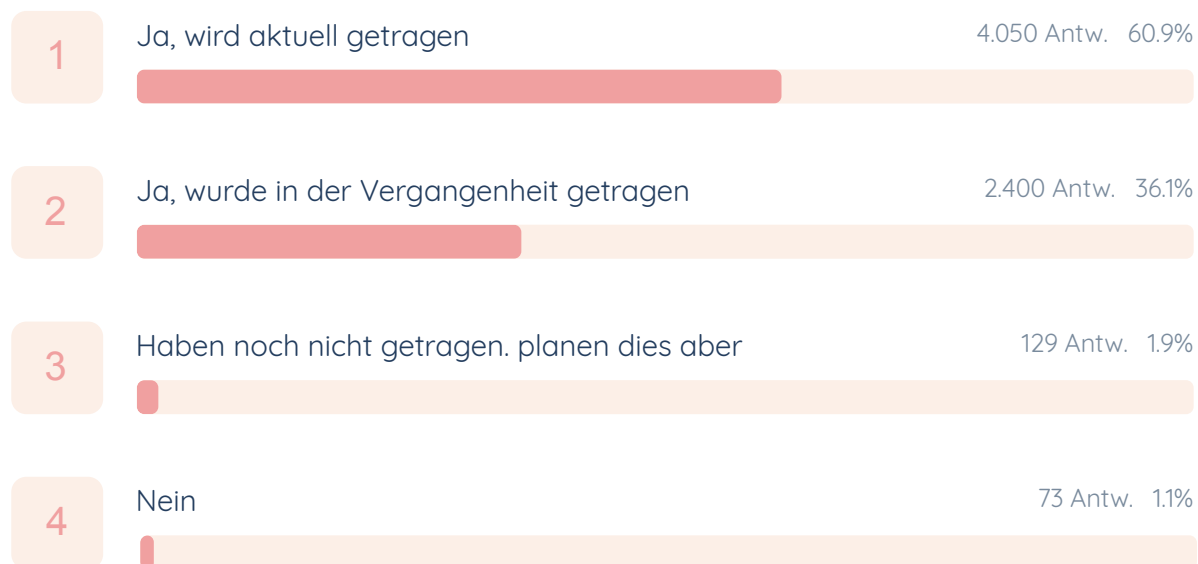
Ich schätze meine Partner*in im Erkennen der Bedürfnisse meines Kindes wie folgt ein:



Wird/wurde Ihr Kind regelmäßig mit Tragehilfe getragen?

6.652 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

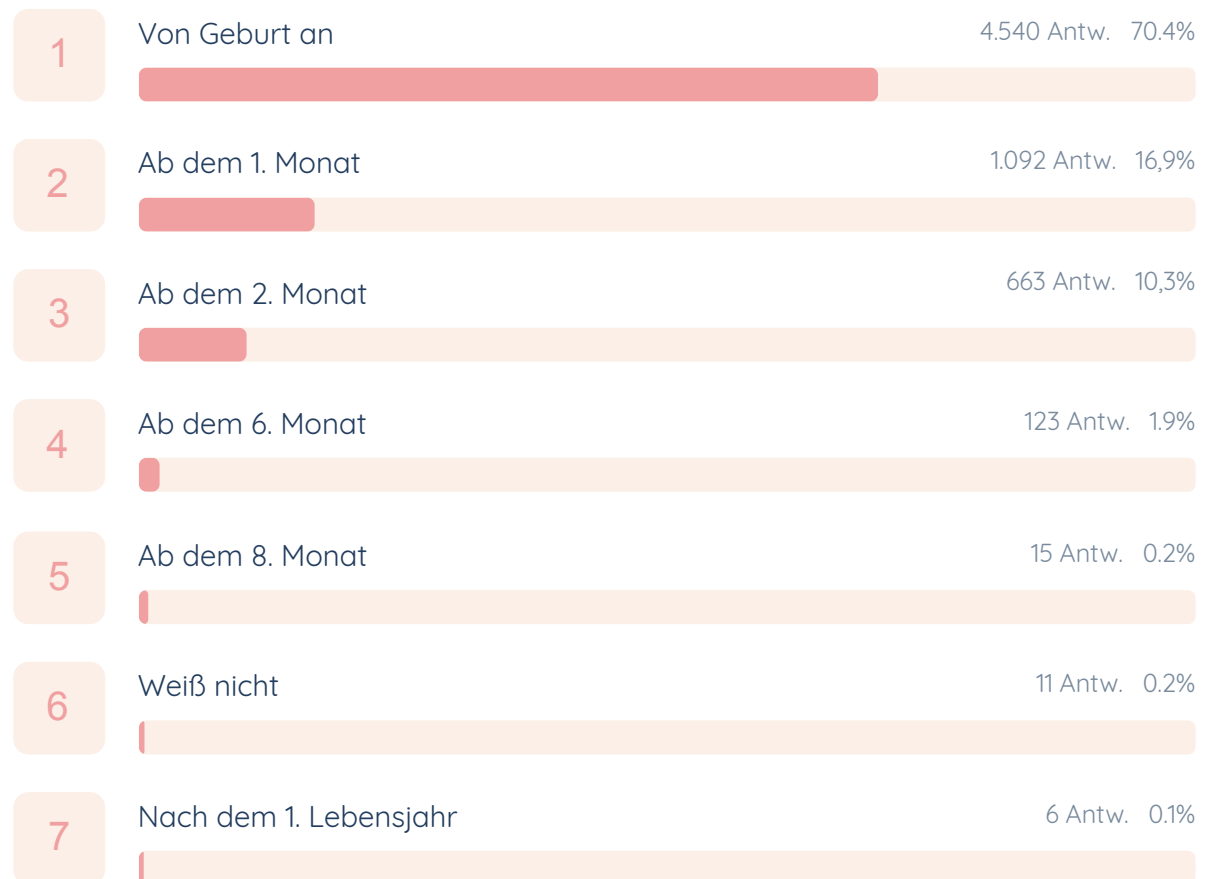
Knapp zwei Drittel (60,9%) der Eltern gaben an, dass ihr Kind aktuell getragen wird. Bei knapp über einem Drittel wurde in der Vergangenheit getragen. 1,9% haben noch nicht getragen, planen dies aber und 1,1% haben weder in der Vergangenheit getragen noch planen dies in der Zukunft.



Ab welchem Alter haben Sie angefangen, Ihr Kind mit Tragehilfe zu tragen?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Fast zwei Drittel der Teilnehmer*innen haben ihr Kind von Geburt an getragen. Danach wurden Kinder zumeist ab dem ersten Lebensmonat (19,2%) oder dem zweiten Lebensmonat (13,4%) getragen.



Bis zu welchem Alter wurde Ihr Kind regelmäßig mit Tragehilfe getragen?

2.400 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Knapp die Hälfte der Kinder werden bis zu einem Alter von 18. Monaten (24,9%) und 12 Monaten (22,7%) getragen. Bis zum zweiten Lebensjahr werden 18,8%, und über das dritte Lebensjahr hinaus 12,2% getragen.

In den meisten Familien wird demnach bis zum Ende des Babyalters getragen und in fast einem Drittel spielt das Tragen auch bis ins Kleinkindalter eine Rolle.

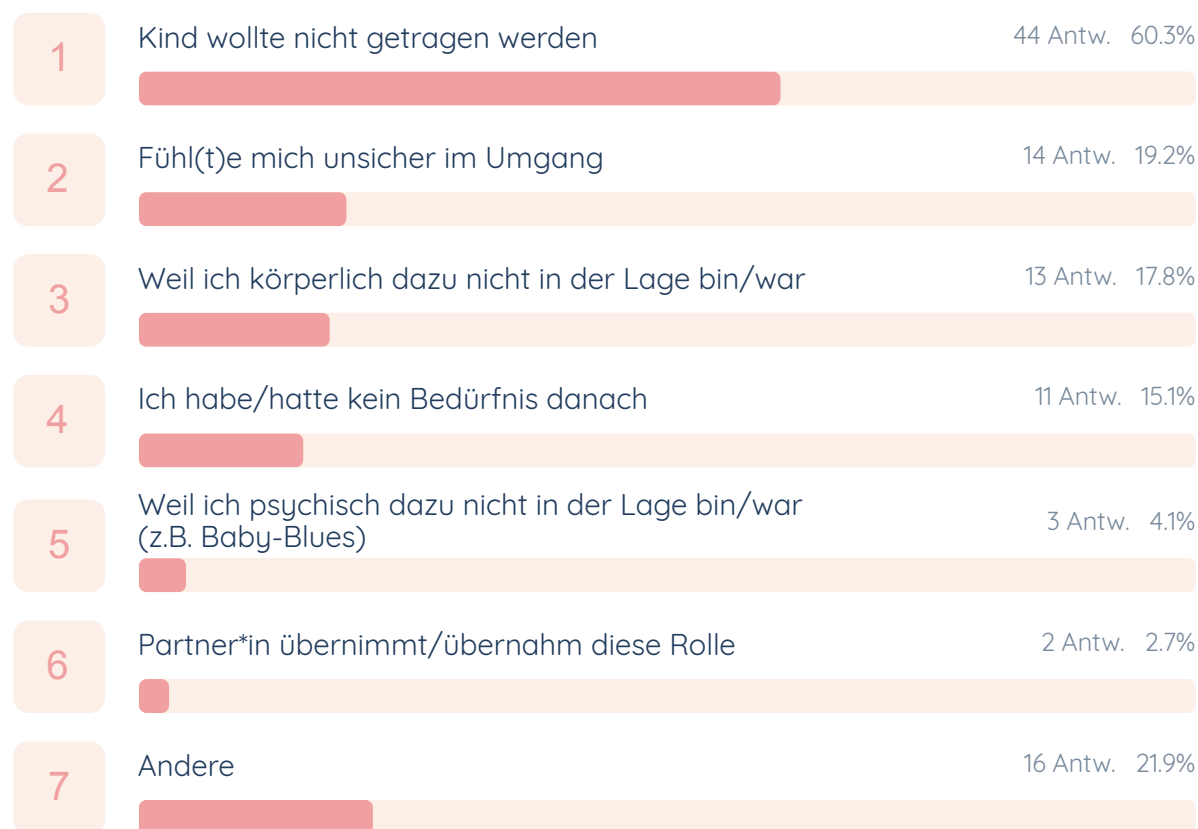


Warum tragen/trugen Sie Ihr Kind nicht mit einer Tragehilfe?

73 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

73 Eltern gaben bei der Umfrage an, ihr Kind nicht in einer Tragehilfe zu tragen oder getragen zu haben. Der mit Abstand meistgenannte Grund war, dass das Kind nicht getragen werden wollte. Zweitgereiht war das Gefühl, sich im Umgang mit dem Tragen unsicher zu fühlen (19,2%) oder dass man körperlich dazu nicht in der Lage war (17,8%).

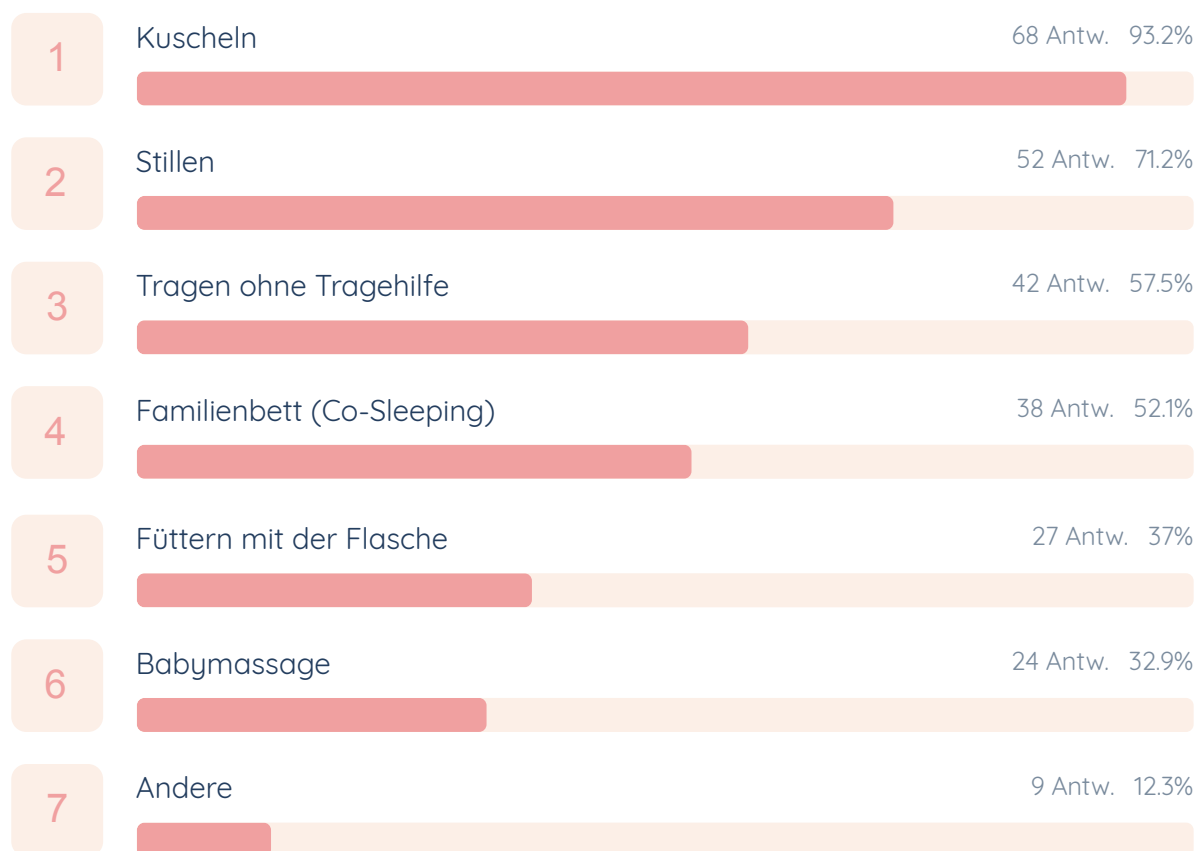
Bei den Freitext-Antworten wurde merheitlich Folgendes genannt: Kinderwagen-nutzung, Rückenbeschwerden/gesundheitliche Beschwerden.



In welchen Situationen hatten/haben Sie das Gefühl, Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen?

73 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

All jene Eltern, die nicht mit Tragehilfe getragen haben (siehe vorige Frage), gaben mehrheitlich an, Bindung mit Kuscheln aufzubauen (93,2%). Außerdem wurde Stillen (71,2%) und Tragen ohne Tragehilfe (57,5%) sowie Schlafen im Familienbett (Co-Sleeping) (52,1%) genannt. Etwa je ein Drittel nutzt das Füttern mit der Flasche oder Babymassage zum Bindungsaufbau.



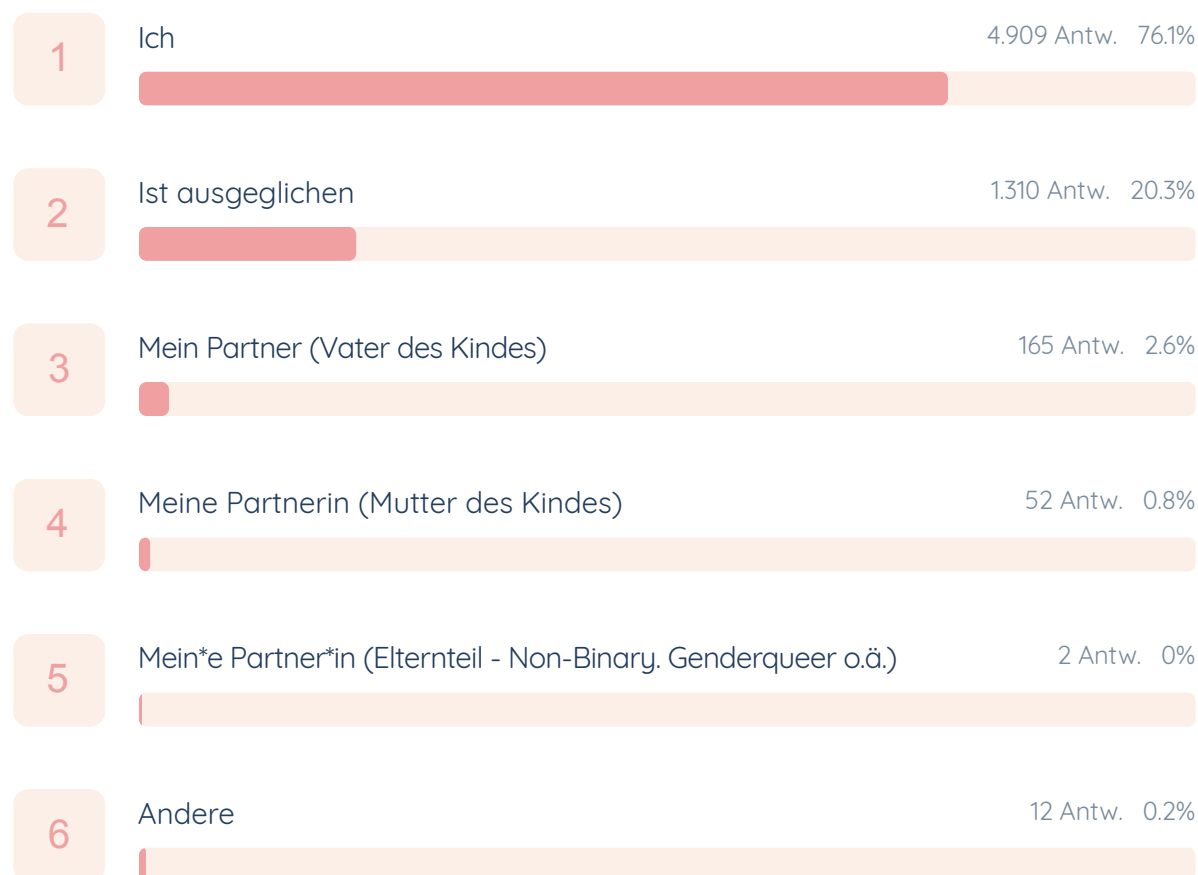
Wer trägt/trug das Kind in Ihrer Familie mehrheitlich mit Tragehilfe?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

76,1% der Teilnehmer*innen gaben an, ihr Kind selbst zu tragen. Bei 20,3% ist das Tragen partnerschaftlich ausgeglichen.

Trage-Expertin Michaela Lehner:

“In unserer heurigen Umfrage haben wir festgestellt, dass in etwa 75% der Fälle Frauen (bzw. Personen die sich als Mütter identifizieren) hauptsächlich die Tragearbeit für ihre Kinder leisten, während es bei ca. 20% der Befragten eine ausgeglichene Aufteilung gibt. Überraschenderweise gaben 20% der Mütter, die hauptsächlich trugen, an, dass ihre Partner sich unwohl fühlten und deshalb nicht trugen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, in Trageberatungen verstärkt die gesamte Familie und Bezugspersonen einzubeziehen, um sicherzustellen, dass die Tragearbeit nicht allein von den Frauen oder Müttern geleistet wird. Insbesondere weil einige Mütter sich gelegentlich überfordert fühlen.”

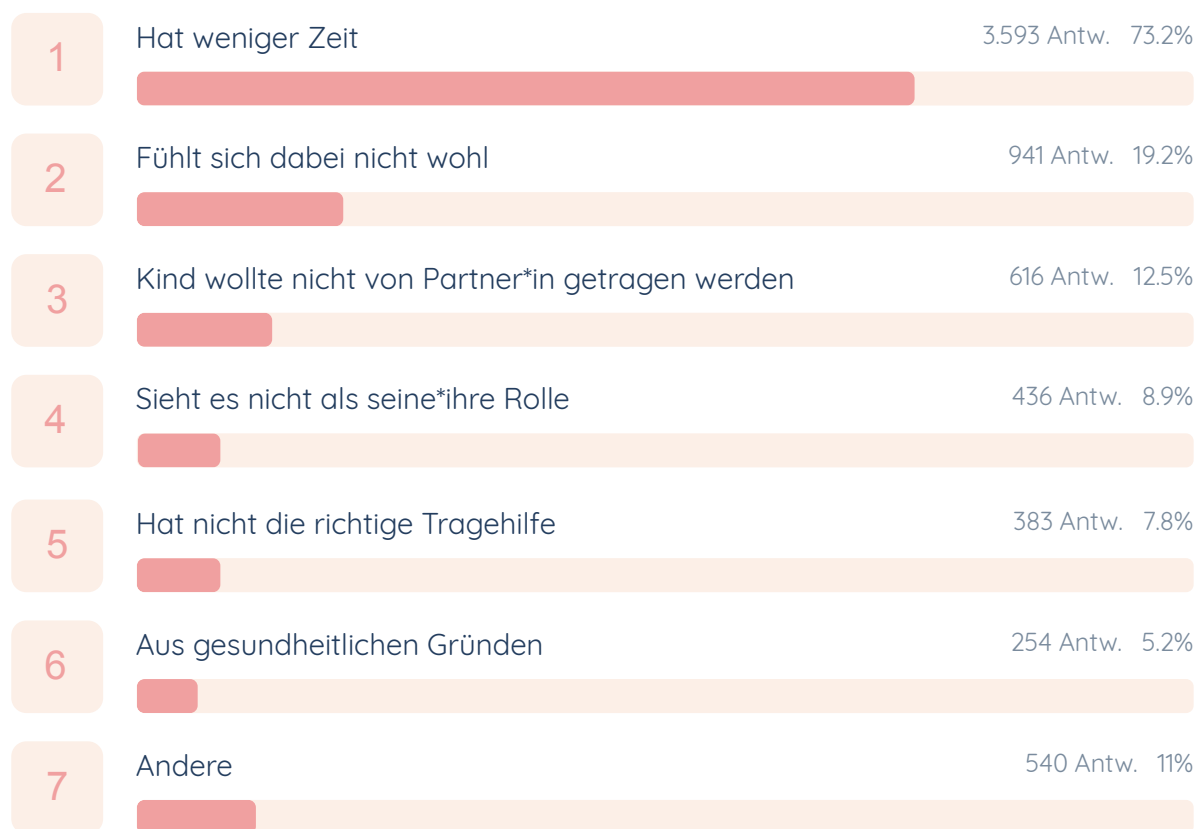


Ihr*e Partner*in trägt/trug das Kind weniger in einer Tragehilfe als Sie, weil:

4.909 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Der mit Abstand am häufigsten genannte Grund, warum der andere Partner das Kind weniger trug, ist ein Mangel an Zeit (73,2%). Bei 19,2% fühlte sich der*die andere Partner*in nicht wohl oder das Kind wollte nicht von dieser Person getragen werden (12,5%).

Andere genannte Gründe waren vor allem: Erwerbstätigkeit, Alleinerziehend, Betreuung der Geschwisterkinder, Mutter will selbst tragen, Unsicherheit, Schwitzen.



Ich trage/trug das Kind weniger in einer Tragehilfe als mein*e Partner*in, weil:

219 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

219 Eltern haben angegeben, dass sie selbst das Kind weniger getragen haben. Der Hauptgrund hierfür waren gesundheitliche Gründe (36,5%) oder zweitgenannt ein Zeitmangel (17,4%).

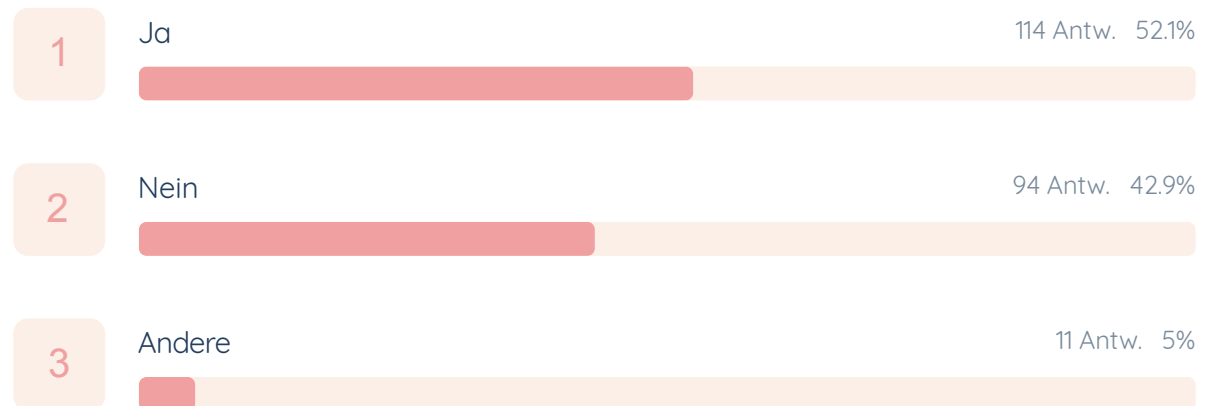
Häufigste Freitext-Nennungen: Bewusster Bindungsaufbau zwischen Kind und Vater ("Stillen des Mannes"), Aufgabenteilung Stillen/Tragen zwischen Mutter und Vater, Entlastung der Mutter.



Würden Sie sich wünschen, Sie hätten mehr Gelegenheit zu tragen (gehabt)?

219 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Von all jenen Eltern, die ihr Kind selbst weniger getragen haben als ihr*e Partner*in, hätte die Hälfte gerne mehr getragen, die andere Hälfte hat(te) kein Bedürfnis, mehr zu tragen.



Was ist/war der wichtigste Grund, warum Sie in Ihrer Familie eine Tragehilfe verwenden?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Die Hälfte der Teilnehmer*innen (52,6%) gaben bei dieser Single-Choice-Frage an, dass die Stärkung von Bindung und Nähe der wichtigste Grund war, warum sie ihr Kind mit Tragehilfe getragen haben. Für etwas mehr als ein Drittel (36,9%) ist das Tragen einfach praktisch und bietet Flexibilität.

4,9% nutzen die Freitextantwort und gaben mehrheitlich Folgendes an: Einschlafhilfe, Beruhigung, Ablehnung des Kinderwagens vom Kind ausgehend.



Welches Bedürfnis erfüllt/e das Tragen mit einer Tragehilfe für Sie selbst am meisten?

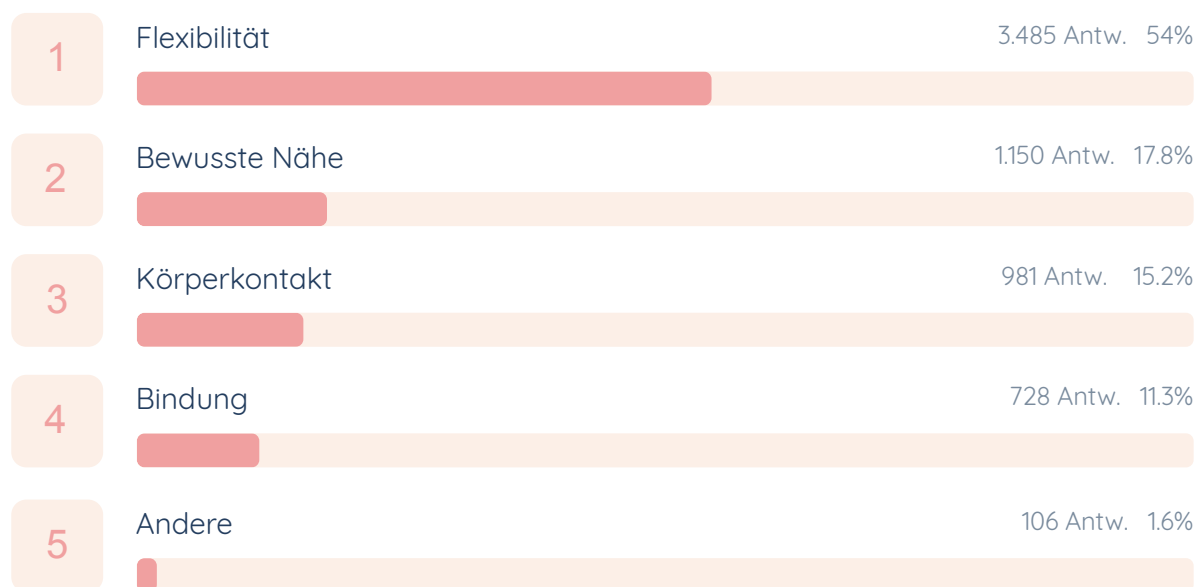
6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Für etwas mehr als die Hälfte der Eltern bietet das Tragen mit Tragehilfe Flexibilität (54%). Für 17,8% wird das Bedürfnis nach bewusster Nähe erfüllt, für 15,2% der nach Körperkontakt. Nur 11,3% gaben an, dass ihr Bedürfnis nach Bindung zu ihrem Kind erfüllt wird. Bei den Freitextantworten gaben die meisten Eltern Bedürfniserfüllung für das Baby an.

Kommentar von Luise Arndt, Hoppediz

“Natürlich ist Tragen immer verbunden mit Kuscheln und Nähe, wodurch es leichter fällt, die Bedürfnisse des Babys zu erkennen. Aber am Ende macht es den Babyalltag vor allem einfacher, da es uns als Familie Flexibilität verleiht, also schlichtweg praktisch ist. Das zeigt sich auch hier in den Ergebnissen.

Daher ist es besonders wichtig, dass das gewählte Tragesystem zu den Alltagsbedürfnissen der Eltern passt. Diese dürfen bei der Auswahl ruhig im Vordergrund stehen, denn dass das Kind dabei immer kuschelig und sicher aufgehoben ist, ist zumindest für uns von Hoppediz eine Selbstverständlichkeit.”



Welche kurzfristigen Auswirkungen können/konnten Sie während des Tragens mit Tragehilfe bei Ihrem Kind beobachten?

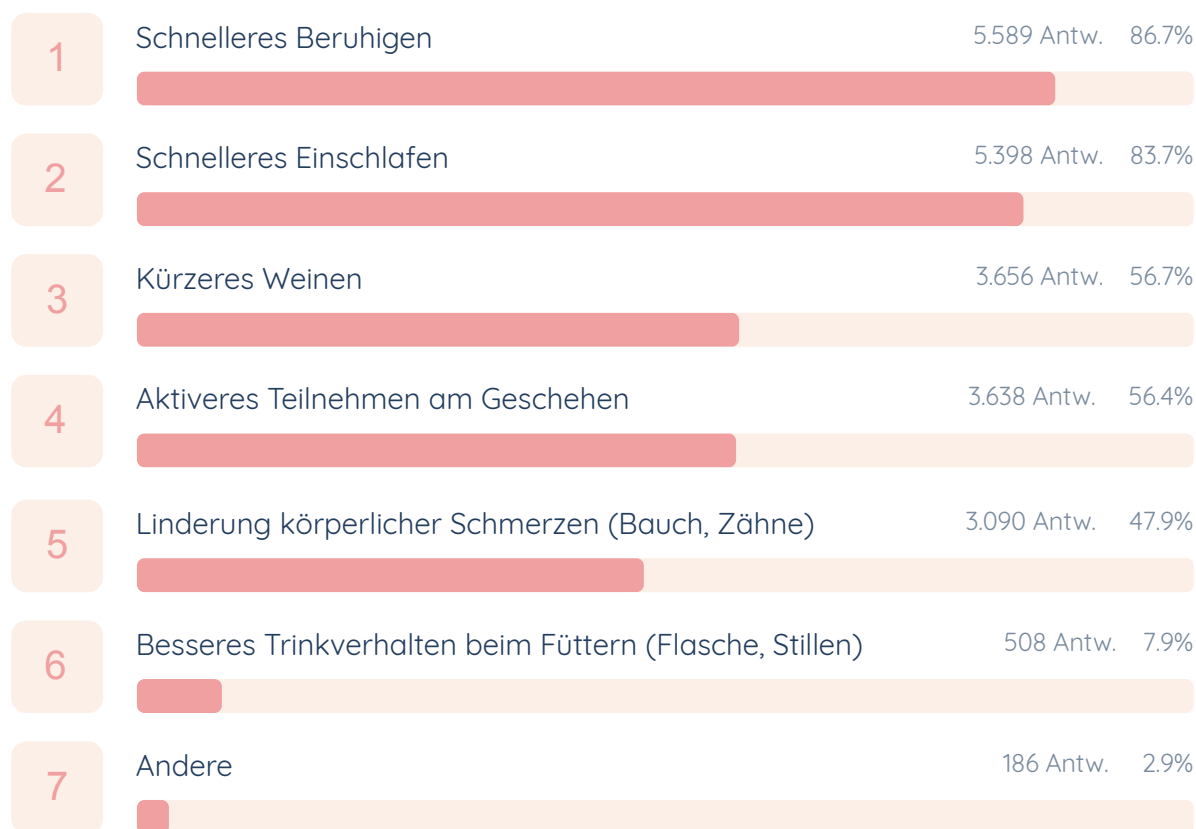
6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Schnelleres Beruhigen (86,7%) und schnelleres Einschlafen (83,7%) sind die beiden meistgenannten kurzfristigen Auswirkungen, die Eltern beim Tragen mit Tragehilfe bei ihrem Kind beobachten. Etwa die Hälfte der Eltern gab außerdem an, dass ihr Kind mit kürzerem Weinen, aktiverer Teilnahme am Geschehen oder der Linderung von Schmerzen reagiert.

Angaben der offenen Frage: Verbesserung der Schlafqualität, Zufriedenheit, Reizreduktion, Schutz vor Reizüberflutung.

Nicola Schmidt, SPIEGEL-Bestseller-Autorin, artgerecht Projekt:

„Kinder beruhigen sich schneller und schlafen besser ein, wenn sie getragen werden – daher schätzen viele Eltern das Tragen. Eine Tragehilfe kann eine enorme Erleichterung sein, um auch großen oder schweren Kindern diese Hilfe anzubieten ohne die Eltern zu überlasten.“

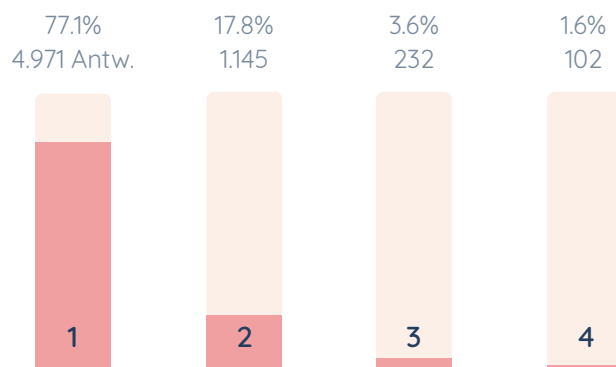


Was meinen Sie: Welche langfristigen Auswirkungen hat/te das Tragen mit Tragehilfe am meisten auf die Entwicklung Ihres Kindes? (Seite 43-45)

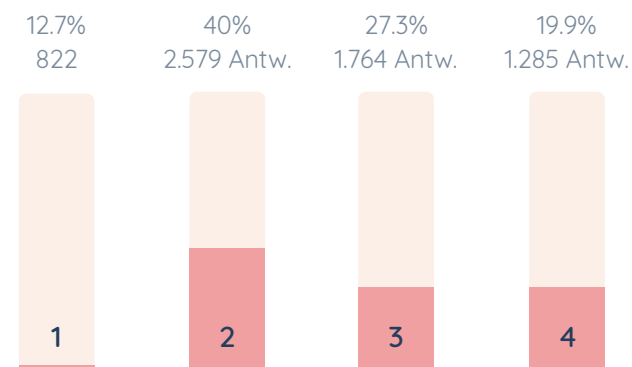
6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

“Kind entwickelt eine gesunde Bindung zu uns/mir” ist mit einem Durchschnittswert von 1,3 an erster Stelle. Zweitgereiht ist mit einem Durchschnittswert von 2,54 “Kind kann sich besser/schneller selbst beruhigen”. Den dritten Platz belegt mit einem Durchschnittswert von 2,92 “Positiver Effekt auf die kindliche Gesundheit” und letztgereiht ist mit 3.23 “Schnellere motorische Entwicklung”.

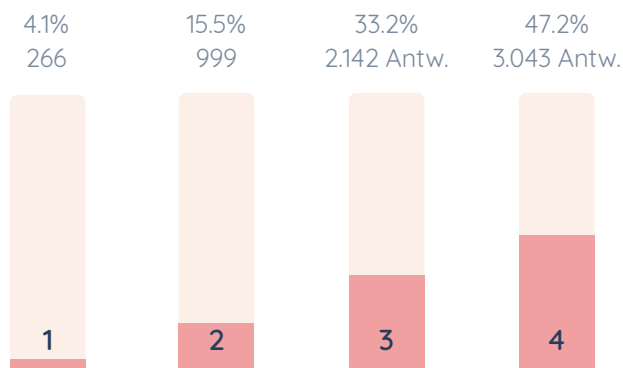
Kind entwickelt eine gesunde Bindung zu uns/mir



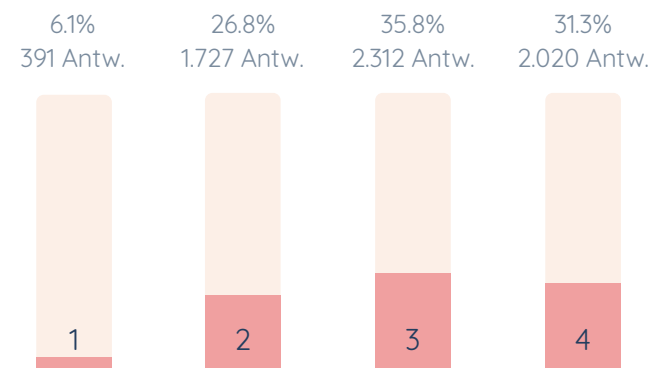
Kind kann sich besser/schneller selbst beruhigen



Schnellere motorische Entwicklung



Positiver Effekt auf die kindliche Gesundheit



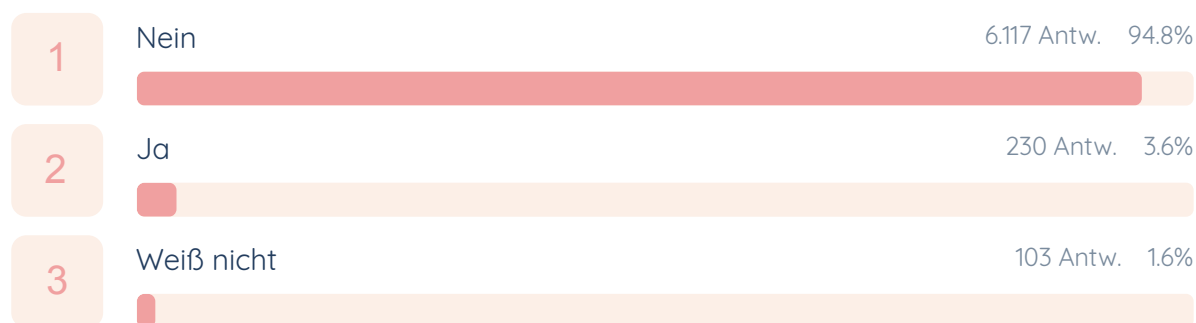
Fühl(t)en Sie sich von der Gesellschaft oder Ihrem Umfeld unter Druck gesetzt, Ihr Kind mit einer Tragehilfe zu tragen?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Beinahe alle Eltern fühlten sich nicht von der Gesellschaft oder ihrem Umfeld unter Druck gesetzt, ihr Kind zu tragen (94,8%).

**Kommentar von Nicola Schmidt,
SPIEGEL-Bestseller-Autorin,
artgerecht Projekt:**

„Es wird auf Social Media immer wieder behauptet, dass man ja mittlerweile „zum Tragen gezwungen“ wäre – die Empfindungen der Eltern in der Umfrage entsprechen dem nicht. Die absolut überwiegende Zahl von Eltern entscheidet sich offenbar aus eigenem Antrieb zum Tragen der Kinder.“



Welche Bedenken hatten/haben Sie beim Tragen Ihres Kindes mit einer Tragehilfe?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Etwa die Hälfte der Eltern (55,8%) hatte keine Bedenken beim Tragen ihres Kindes mit einer Tragehilfe. Je ein Viertel gaben jedoch an, dass sie Unklarheiten bei der Handhabung (25,8%) oder Sorge vor einer Fehlhaltung des Kindes (physische Entwicklung) haben (24,3%).

Trage-Expertin Michaela Lehner:

“Bei werdenden Eltern besteht laut TRAGEUMFRAGE 2023 ein starkes Interesse an Trageberatungen: Fast die Hälfte dieser Eltern plant, bereits während der Schwangerschaft eine Trageberatung in Anspruch zu nehmen, was auf ein Vertrauen in die Beratung hinweist. Allerdings gibt es trotz dieses Interesses Bedenken und Unsicherheiten bei fast der Hälfte der Eltern mit Trageerfahrung. Sie haben Fragen zur richtigen Handhabung (25,8%) und Sorgen über mögliche körperliche Probleme durch falsche Positionen (24,3%). Dies bedeutet, dass Trageberater*innen zwar gefragt sind, aber es besteht Bedarf, Eltern noch besser zu informieren, um diese Bedenken auszuräumen.



Bis zu welchem Alter finden Sie, sollte ein Kind mit Tragehilfe getragen werden?

6.450 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Die Mehrheit der Eltern (81,6%) gab an, dass sie es in Ordnung finden, dass getragen wird so lange Eltern und Kind das wollen. Lediglich 10% finden, dass es bei ca. 3 Jahren enden sollte, 7,6% bei Babys (bis ca. 1 Jahr).

Kommentar von Tamara Wetzlmaier, Produktentwicklung bei Fellhof

„Es gibt keine Begrenzung, wie lange du dein Baby in der Tragehilfe tragen kannst. Im Grunde so lange, wie es möchte. Aber erfahrungsgemäß wollen Kinder ab etwa 1,5 Jahren die Welt entdecken und selbständig laufen. Dieses Alter entspricht einem Gewicht von 15-20 kg.“



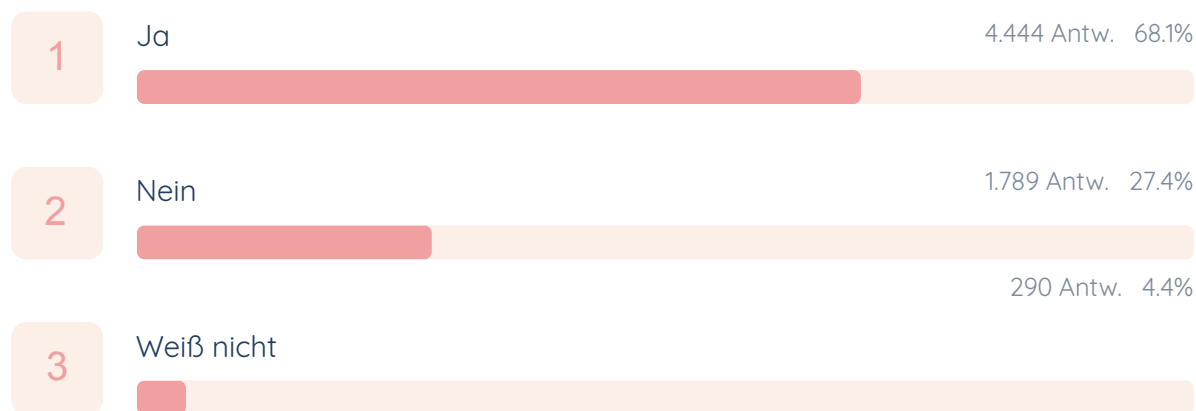
Einige Eltern berichten, dass der ständige Körperkontakt mit ihrem Kind (z.B. durch Tragen, Co-Sleeping, Stillen, etc.) auch als herausfordernd wahrgenommen wird. Können Sie das nachempfinden?

6.523 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Etwa zwei Drittel der Eltern berichten, dass sie den ständigen Körperkontakt durch Tragen, Co-Sleeping, Stillen etc. als herausfordernd wahrgenommen haben.

**Kommentar von Nicola Schmidt,
SPIEGEL-Bestseller-Autorin,
artgerecht Projekt:**

Dieses Ergebnis spiegelt zwei Dinge wieder:
Die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit und wie sehr unsere Care-arbeitenden Eltern alleine gelassen werden. Der einzige Ansprech- und Kuschelpartner für einen kleinen Homo sapiens zu sein, ist anstrengend und wird auch als herausfordernd wahrgenommen. Hier können wir Eltern als Gesellschaft noch viel besser unterstützen.



Trageberatung

Zweig: Eltern mit Trageerfahrung

3 - 5 Fragestellungen



Wann haben Sie eine Tragehilfe gekauft?

6.523 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Knapp ein Drittel der Eltern mit Trageerfahrung gab an, dass sie die Tragehilfe kurz nach der Geburt (Wochenbett) gekauft haben. Wer während der Schwangerschaft eine Tragehilfe erwirbt, tut dies nach Angabe der Teilnehmer*innen im 3. Trimester (17,4%) und 2. Trimester (11,5%). 19,1% kauften die Trage vor der Schwangerschaft.

Häufigste Nennung im Freitext-Feld: Weiter-nutzung von älteren Geschwistern



Wie informieren Sie sich vorrangig über die Anwendung einer Tragehilfe?

6.523 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Knapp je ein Drittel der Eltern mit Trageerfahrung bevorzugt eine Beratung von Trageberater*innen (30,9%) und Anleitungsvideos des Herstellers (30,1%). Am dritten Platz ist die Beratung von Hebamme und medizinischem Personal mit 12,4%.

Schriftliche Bedienungsanleitungen werden nur von 8,2% als Informationsquelle genutzt; und auch die Beratung im Geschäft durch Verkäufer*innen wird lediglich von 4,1% der Eltern herangezogen.

Beim Freitextfeld wurde folgendes genannt: YouTube (Trageberater*innen, Hersteller, "WrapYouInLove"), Social Media (Online-Foren, Instagram, Facebook-Gruppen), Freunde /Familie.

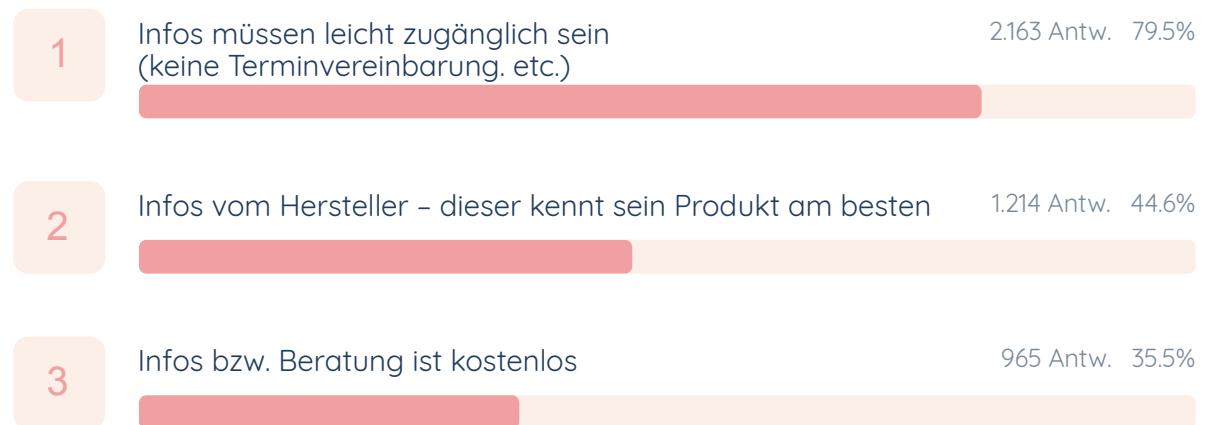


Was ist/war Ihnen dabei besonders wichtig?

2.721 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Diese Frage erhielten Eltern, die bei der vorigen Frage angaben, entweder schriftliche Bedienungsanleitungen, Anleitungsvideos des Herstellers oder Beratung auf der Herstellerwebsite als primäre Informationsquelle heranzuziehen.

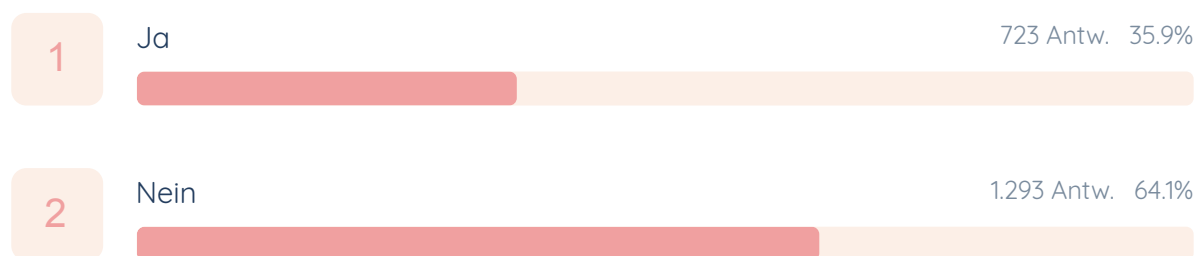
Für den Großteil der Eltern (79,5%) ist die leichte Zugänglichkeit der Informationen besonders wichtig. Etwa die Hälfte (44,6%) gab zudem an, dem Hersteller aufgrund seines einzigartigen Produktverständnisses am meisten zu vertrauen; etwa ein Drittel (35,5%) schätzen das kostenlose Angebot.



Würden Sie eine Online-Trageberatung in Anspruch nehmen oder haben Sie dies gemacht?

2.016 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

All jene Eltern, die bei der Frage auf Seite 51 angegeben haben, sich bei Trageberater*innen zu informieren, gaben an, dass sie tendenziell eher keine Trageberatung online machen würden oder dies gemacht haben (35,9% vs. 64,1%).



Trage-Expertin Michaela Lehner:

“In der ersten Umfrage 2020 (während der akuten COVID-Pandemie) war die Meinung zur Online-Trageberatung ausgeglichen: Etwa 50% haben mit ja geantwortet, 50% mit nein. Jetzt würden nur noch rund 36% der Eltern eine Online-Trageberatung in Betracht ziehen. Das verdeutlicht die Bedeutung persönlicher Interaktionen und des “Begreifens” von Angesicht zu Angesicht.”

Warum haben Sie sich am ehesten für eine Marken-unabhängige Trageberatung entschieden / planen dies? Mir ist es wichtig, dass der*die Trageberater*in ...

2.016 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Das Hauptargument für Eltern, die eine Marken-unabhängige Trageberatung in Anspruch genommen haben oder dies planen, ist die individuelle Beratung zum passenden Produkt (86,9%). 74,9% gaben außerdem an, dass die unabhängige Beratung (mit den Vor- und Nachteilen zu Produkten) für sie ein Vorteil ist.

Ähnlich wichtig ist die Expertise über Produktalternativen (65,7%) sowie deren fundierte Ausbildung (60,6%).

Kosten scheinen kaum ein entscheidender Faktor zu sein: Nur 6,2% der Eltern ist es wichtig, dass die Beratung günstig ist.

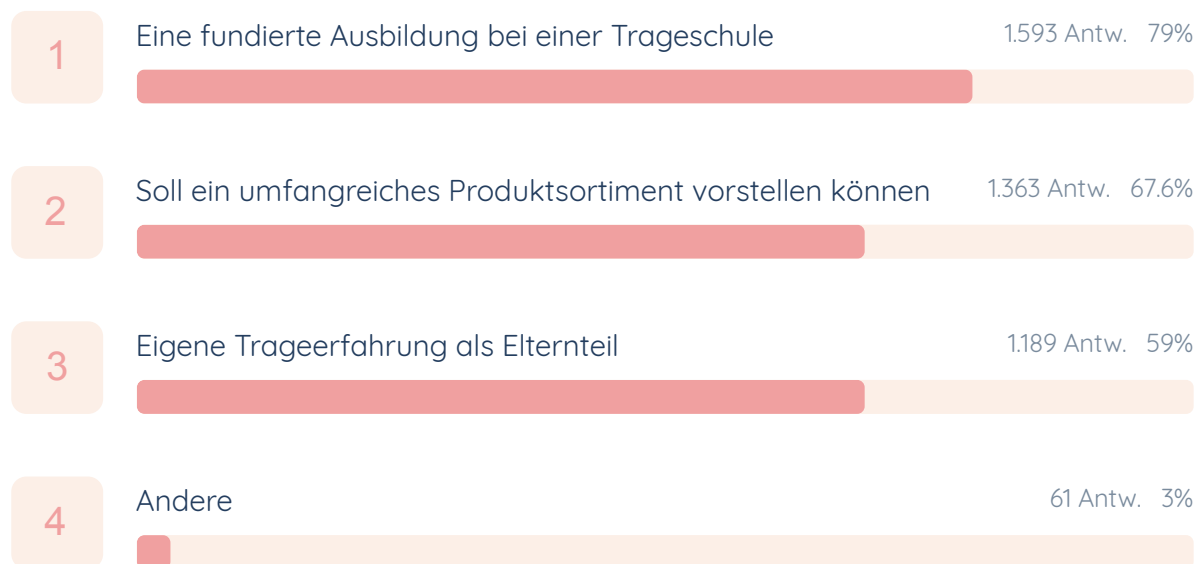


Was sollte ein*e Trageberater*in vorweisen können?

2.016 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Am wichtigsten war den Eltern eine fundierte Ausbildung bei einer Trageschule (79%). Dass ein umfangreiches Produktsortiment vorgestellt werden kann, war etwa zwei Drittel (67,6%) wichtig. Eigene Trageerfahrung wünschen sich etwas mehr als die Hälfte (59%).

Beim Freitext-Feld wurde folgendes genannt: Empathie, Fachwissen/Markenunabhängigkeit, individuell auf Eltern/Kind eingehen, Erfahrung.



Fragebereich “Schwangere”

Zweig: Schwangere Erstgebärende & Partner*innen

2 - 7 Fragestellungen



Planen Sie Ihr Baby mit Tragehilfe zu tragen?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Dieser Zweig betrifft schwangere Erstgebärende sowie deren Partner*innen. Aus dieser Gruppe geben 97,8% an, dass sie planen, ihr Kind zu tragen, 2,2% sind sich noch unsicher.



Wann planen Sie eine Tragehilfe zu kaufen oder haben dies gemacht?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

In Summe die Hälfte der werdenden Eltern planen an, die Tragehilfe im Zeitraum zwischen dem 3. Trimester (26%) oder kurz nach der Geburt im Wochenbett (26,3%) zu kaufen oder haben dies gemacht. Wesentlich weniger im Zeitraum davor: 2. Trimester (11,5%) und in den ersten 6 Lebensmonaten (15%).



Welche Tragehilfe planen Sie zu kaufen/haben Sie bereits?

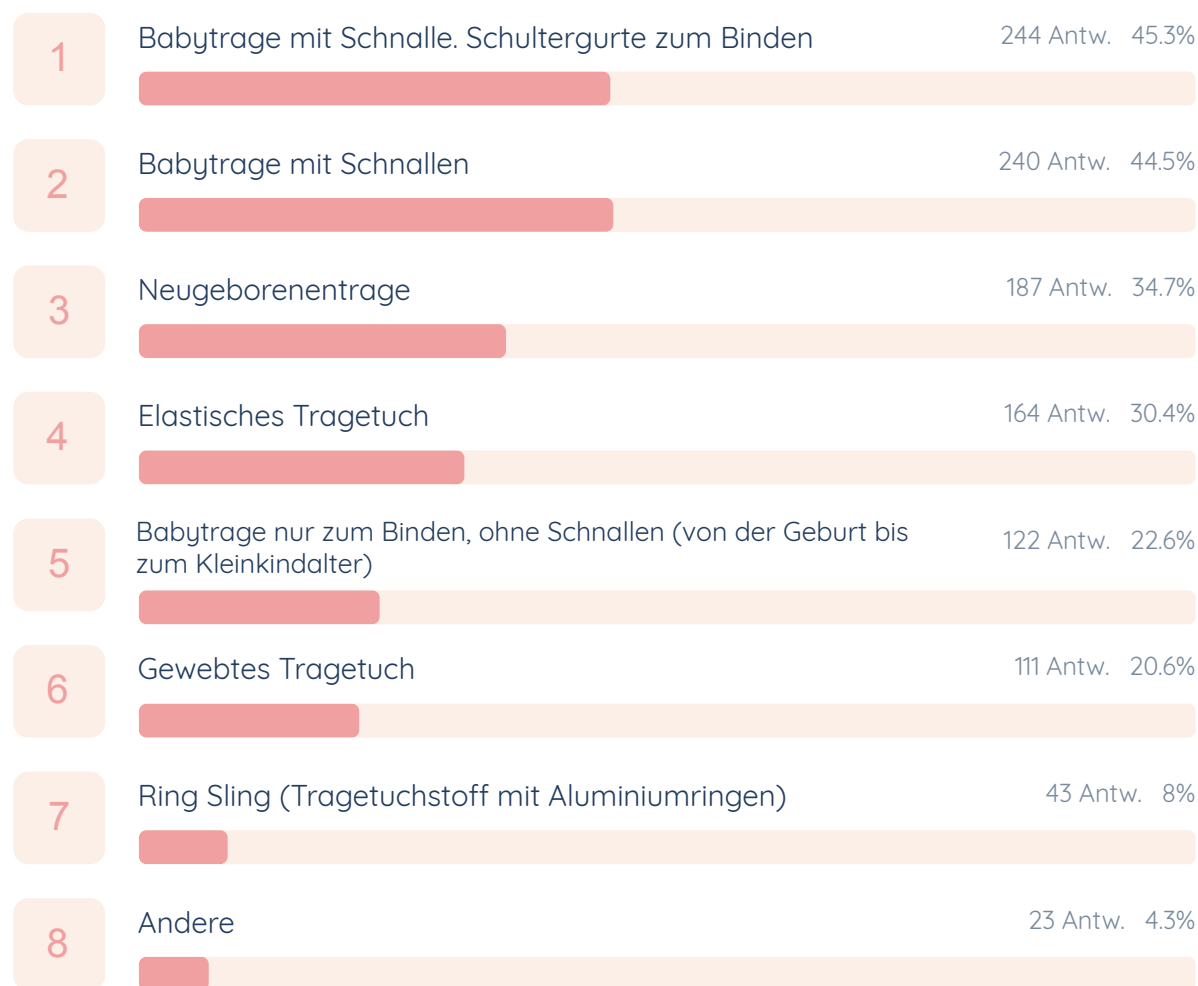
539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Fast gleichauf sind bei schwangeren Erstgebärenden und deren Partner*innen die beiden Varianten Halfbuckle (45,3%) und Fullbuckle (44,5%). Etwa einem Drittel sagen Neugeborenentragen (34,7%) oder elastische Tragetücher (30,4%) zu. Nur etwa jede*r Fünfte interessiert sich für Mei Tais (22,6%) oder gewebte Tragetücher (20,6%). Bei den Freitextantworten wurde hauptsächlich angegeben, dass man es (noch) nicht wisse.

Trage-Expertin Michaela Lehner:

“Die reiche Fülle an verschiedenen Tragesystemen passt zum Zeitgeist. Eltern wählen das passende Konzept für sich und ihr Kind als Tragepaar, optimal auf die Nutzungssituation angepasst und auch modische Ansprüche müssen nicht zu kurz kommen. Die große Auswahl bringt natürlich auch ein wenig Unsicherheit mit sich. Da kann eine Trageberatung wirklich hilfreich sein.

Halfbuckles (mit Schnallen am Hüftgurt und Trägern zum Binden) sind besonders beliebt weil sie das praktische einerseits und vielseitige Feinabstimmung andererseits vereinen >>>





Welche Tragehilfe planen Sie zu kaufen/haben Sie bereits?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

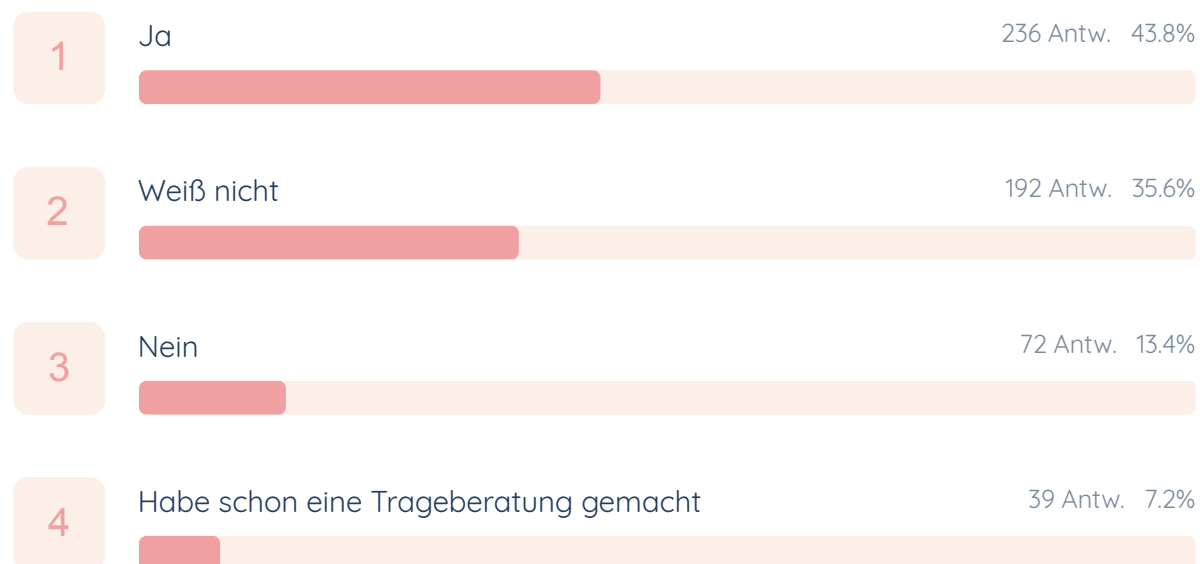
>>> Fullbuckletragen (nur Schnallen) sind, einmal gut eingestellt, rasch angelegt und ein toller Begleiter im Alltag. Immerhin jedes fünfte Kind wird noch in einem gewebten Tuch getragen, eine wunderbare Methode - es stehen unzählige Bindetechniken zur Wahl und mit ein wenig Erfahrung so auch am meisten Varianten für die ganze Familie von Geburt an bis zum Ende der Tragezeit (und danach als Kletterseil oder Hängematte).

Auch im Vergleich zur Trageumfrage 2020 sind Babytragen mit Schnallen weiterhin die beliebteste Wahl. Allerdings ist auch zu beobachten, dass der Anteil der gewebten Tragetücher von 40% auf 20% gesunken ist. Als Trageberaterin bedauere ich diese Entwicklung, da gewebte Tragetücher äußerst vielseitige Tragehilfen darstellen, die von der Geburt bis zum Ende der Tragezeit genutzt werden können. Es zeigt aber auch, dass es auf dem Markt ausreichend gute Varianten von Tragesystemen mit Schnallen oder zum Binden gibt, sodass alle Eltern eine passende Option finden können."

Planen Sie eine Trageberatung in Anspruch zu nehmen?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Beinahe die Hälfte der erstgebärenden Schwangeren und deren Partner*innen gaben an, dass sie eine Trageberatung planen oder schon gemacht haben. Ein Drittel ist unschlüssig (25,6%) und 13,4% planen dies nicht.



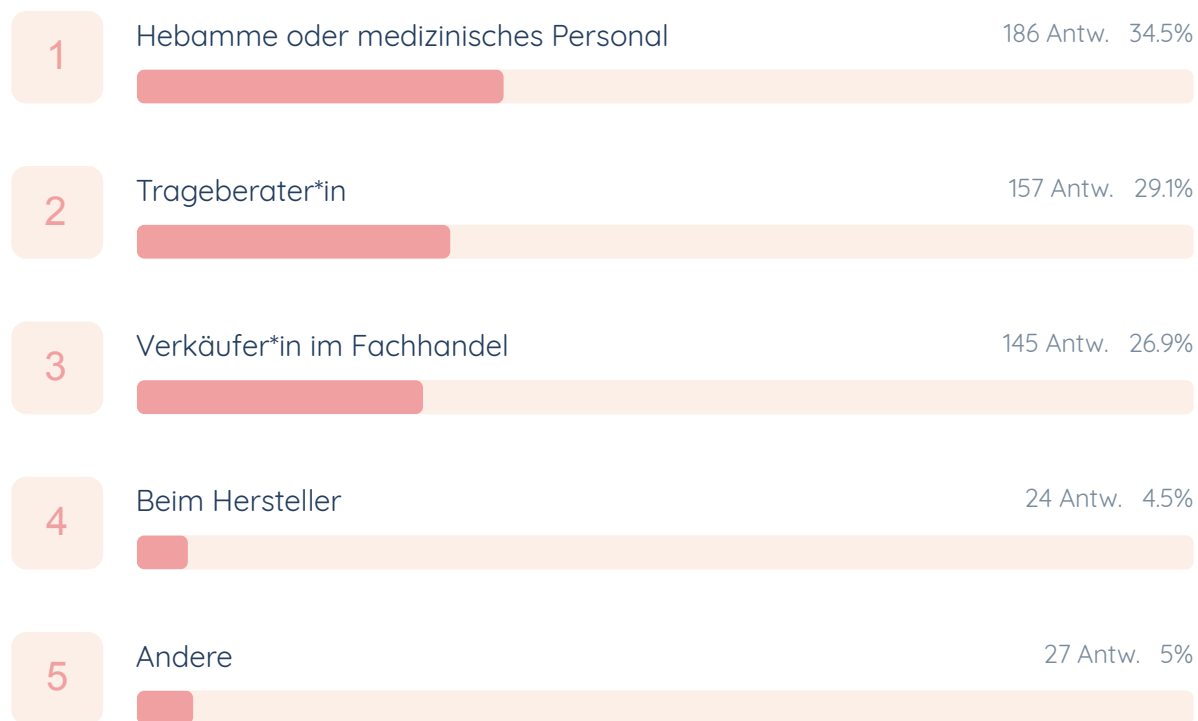
Bei wem planen Sie eine Trageberatung in Anspruch zu nehmen oder haben dies gemacht?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Etwa ein Drittel (34,5%) gab an, eine Trageberatung bei einer Hebamme oder entsprechendem medizinischen Personal machen zu wollen, knapp gefolgt von zertifizierten Trageberater*innen (29,1%) und Verkäufer*innen im Fachhandel (26,9%).

Nur etwa 4,5% planen dies beim Hersteller oder gaben andere Möglichkeiten an.

Bei den Freitextantworten wurden mehrheitlich folgende Gründe genannt: "Plane keine Beratung", "Weiß noch nicht".

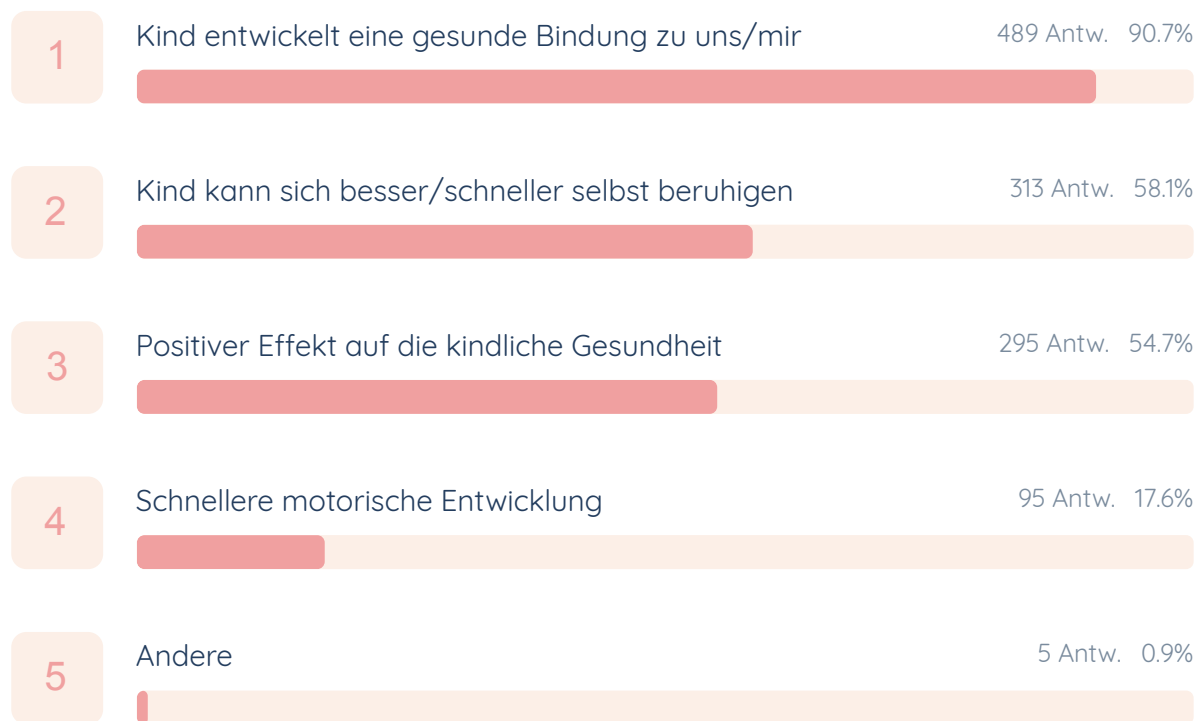


Wie, glauben Sie, wirkt sich Tragen auf die langfristige Entwicklung Ihres Kindes aus?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Schwangere Erstgebärende und deren Partner*innen glauben mehrheitlich, dass sich das Tragen eine gesunde Bindung zwischen Eltern und Kind fördert (90,7%). Etwa die Hälfte gab jeweils an, dass sie denken, dass das Kind sich besser/schneller beruhigen lässt (58,1%) oder es einen positiven Effekt auf die kindliche Gesundheit hat (54,7%).

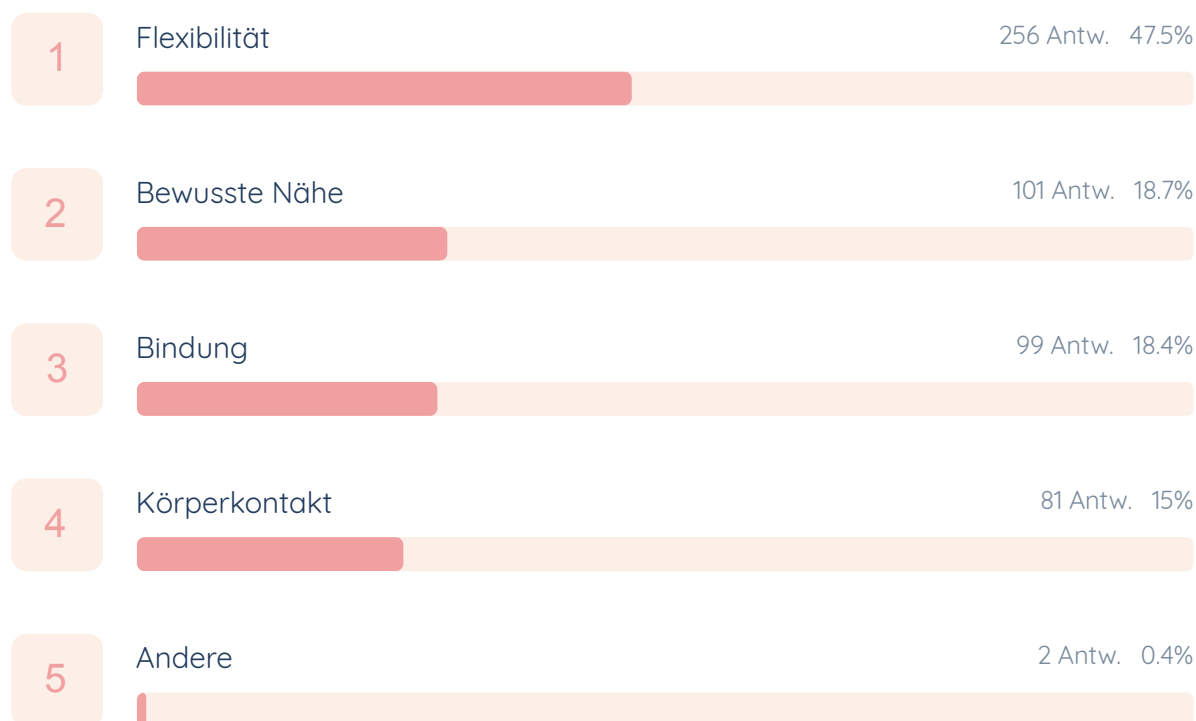
Angaben beim Freitext-Feld: Mobilität/Aktivität der Familie, Wohlbefinden /Entspannung.



Welches Bedürfnis, glauben Sie, wird das Tragen für Sie selbst am meisten erfüllen?

539 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

Die Mehrheit (47,5%) der schwangeren Erstgebärenden und deren Partner*innen gibt an, dass sie sich vom Tragen Flexibilität erwarten. Sekundär genannt wurden in ähnlicher Ausprägung Bewusste Nähe (187%), Bindung (18,4%) und Körperkontakt (15%).



Bindungs- & bedürfnisorientierte Erziehung

Zweig: Alle Teilnehmer*innen

2 - 3 Fragestellungen



Ordnen Sie sich dem bindungs- und bedürfnisorientierten Spektrum von Eltern zu?

7.062 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

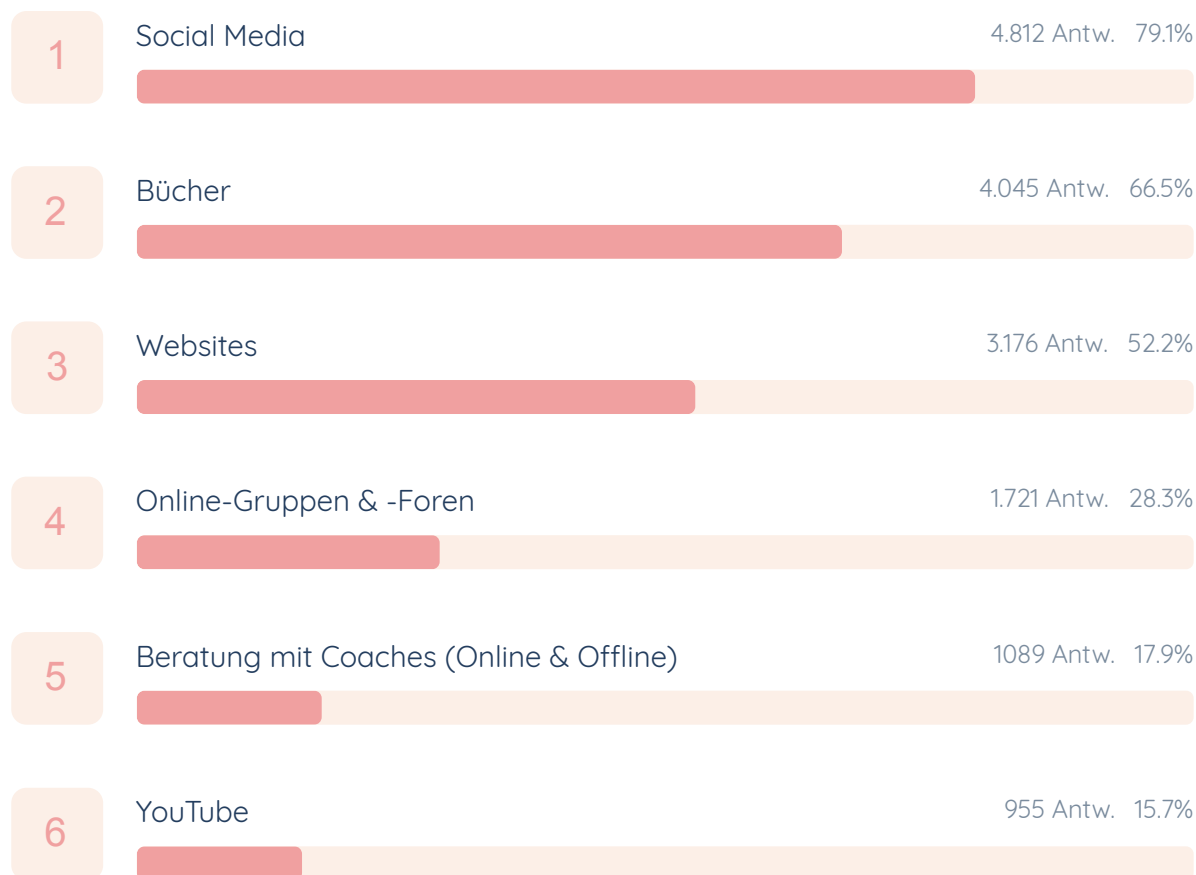
Die Mehrheit (86,1%) der Teilnehmer*innen der Trageumfrage gab an, sich dem bindungs- und bedürfnisorientierten Spektrum von Eltern zuzuordnen. 11,3% waren sich unsicher, nur 2,6% beantworteten die Frage mit einem Nein.



Über welchen Kanal beziehen Sie gerne Ihre Informationen zu diesem Thema?

6.080 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

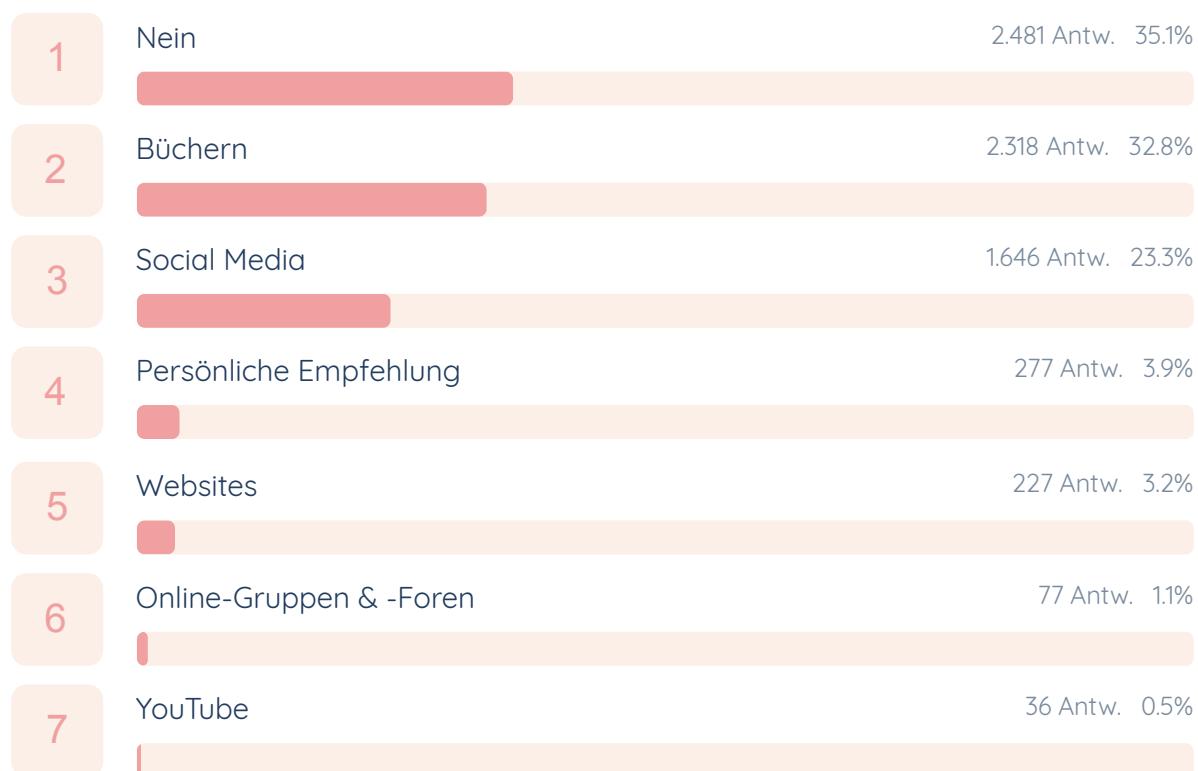
Für all jene Eltern, die sich dem bindungs- und bedürfnisorientierten Spektrum zuordnen, ist Social Media die Hauptinformationsquelle (79,1%). Etwa zwei Drittel (66,5%) informieren sich über Bücher und die Hälfte über Websites (52,2%). Ein Drittel bezieht Informationen über Online-Gruppen und -Foren.



Kennen Sie das artgerecht-Projekt? Falls ja, aus...

7.062 von 7.094 Personen haben diese Frage beantwortet

All jenen Eltern, die das artgerecht-Projekt kennen (in Summe 64,9%), ist dies hauptsächlich von den Büchern (32,8%) und aus Social Media (23,3%) bekannt.



Zur Auswertung

Alle Felder “Andere” waren Freitextfelder, bei denen die Teilnehmer*innen freie Angaben machen konnten. Diese sind nicht immer verwertbar, relevant oder aber decken sich mit den anderen Angaben. Es wurde eine qualitative Auswertung unter Berücksichtigung der Häufigkeit der Nennungen gemacht. Sollten in der Auswertung keine Angaben zum Freitext sein, so gab es in diesem Fall keine verwertbaren oder relevante Häufigkeit.

Danke.

an alle Mitwirkenden an der TRAGEUMFRAGE 2023.

Wir hoffen diese Erhebung unterstützt viele Menschen die das Tragen
an (werdende) Eltern weitergeben.

Organisation & Rückfragen:

Mag. Stefan Eipeltauer
E-Mail: stefan.eipeltauer@fokuskind.com
Telefon: +43 664 914 00 31

Impressum:

FOKUS KIND Medien
(CRAFT & VALUE e.U.)
Josef Höfle Gasse 34/5/1A
2500 Baden bei Wien
FN 369896 s